



GESCHÄFTS BERICHT

VEDES Konzern · 2019

[vedes.com](https://www.vedes.com)

VEDES

ErfolgsErlebnis

Von Mensch zu Mensch,
von Händler zu Händler.
Wir gestalten die Zukunft
des Spielwarenhandels –
GEMEINSAM.

4

VORWORT

7

BERICHT DES AUF SICHTSRATS

11

KONZERN- PORTRAIT

15

KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	16
Geschäftsmodell	16
Strategische Positionierung	18
Wirtschaftsbericht	20
Rahmenbedingungen	20
Geschäftsverlauf	23
Lage	23
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	30
Abhängigkeitsbericht	33

35

KONZERNABSCHLUSS

Gesamtergebnisrechnung	36
Bilanz	37
Eigenkapitalveränderungsrechnung	38
Kapitalflussrechnung	39
Segmentberichterstattung	41
Anhang	44
Bestätigungsvermerk	80

IMPRESSUM

83



Dr. Thomas März

Achim Weniger

*Sehr geehrte
Aktionäre
und Aktionäre,*

inmitten einer extrem schwierigen und herausfordernden Zeit im Jahr 2020 ist flexibles, vorausschauendes und umsichtiges Handeln gefragt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Krise sind wir mehr denn je gefordert, den Spagat zwischen wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Verantwortung zu meistern.

Das Jahr 2019 war für die Spielwarenbranche voller Dynamik: Intensiver Wettbewerb, eine zunehmende Digitalisierung sowie sich wandelnde Verbraucherbedürfnisse waren prägende Faktoren. Doch unsere Unternehmensgruppe blieb auf Erfolgskurs und stärkte ihre Marktposition. So konnten wir den Handelsumsatz europaweit auf 646 Mio. € steigern. Ebenso nahm der Konzernumsatz um 4,3 Mio. € bzw. 3,3 % auf 135,9 Mio. € zu, wobei sich die Umsatzzuwächse über sämtliche Vertriebskanäle verteilten.

Mit dem erzielten Wachstum im Geschäftsjahr 2019 konnten wir die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortsetzen. Das ist das Ergebnis unseres Erfolgsprinzips: gemeinsam statt einsam! Dieser gelebte Leitgedanke bildet seit 116 Jahren die Basis für unsere erfolgreiche Etablierung als Omnichannel-Plattform im B2B2C der europäischen Spielwarenbranche. Gemeinsam unterstützen wir unsere rund 700 Markenpartner*innen mit ihren ca. 12.000 Mitarbeiter*innen in allen Vertriebs- und Kommunikationskanälen durch individuelle Konzepte sowie praxisorientierte Lösungen. Wir sehen es als unsere zentrale Aufgabe an, den Erfolg unserer Handelspartner*innen langfristig sicherzustellen und dadurch die Marktposition der gesamten Unternehmensgruppe nachhaltig zu stärken. Einen wesentlichen Beitrag leisten dazu unsere rund 420 Mitarbeiter*innen mit ihrem fachlichen Know-how und ihrem hohen Einsatz.

Die aktuelle Corona-Krise stellt eine enorme Herausforderung für die gesamte Spielwarenbranche dar, die sich nur gemeinsam erfolgreich bewältigen lässt. Wir sind uns der besonderen Verantwortung für den Fortbestand des inhabergeführten Spielwarenfachhandels bewusst. Es ist von zentraler Bedeutung, Lösungen zu finden, die sich schnell und unbürokratisch umsetzen lassen. Allerdings ist es genauso wichtig, dabei auch die mittel- und langfristige Perspektive im Blick zu haben und nachhaltige Konzepte zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund hat die VEDES ein umfassendes Maßnahmenpaket geschnürt, um ihre Handelspartner*innen in dieser existenzbedrohenden Krise zu unterstützen. Die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie und die daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen lassen sich derzeit nicht abschätzen. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Spielwarenbranche diese schwierige Zeit gemeinsam meistern wird. Klar ist, dass die Welt nach überstandener Corona-Krise eine andere sein wird. Wir werden die richtigen Impulse setzen, um die Zukunft des Spielwarenhandels maßgeblich zu gestalten.

An dieser Stelle gilt unser Dank unseren Geschäftspartner*innen, Handelspartner*innen, Kunden und Lieferanten für ihr Vertrauen sowie unsere erfolgreiche Zusammenarbeit. Ebenso möchten wir uns herzlich bei allen Mitarbeiter*innen für ihr hohes Engagement und die Arbeit bedanken, die sie im Geschäftsjahr 2019 geleistet haben.

VEDES AG

Der Vorstand

Dr. Thomas März

Achim Weniger



Mit **VEDES**
kann ich meinen Kunden eine
große **AUSWAHL**

bieten – weit über die
reine Spielware hinaus.

Die gute Beratung
hat bei uns

TRADITION.

Karl-Heinz Laber
Seniorchef
„Spiel + Freizeit“
in Gersthofen

MEIN

ErfolgsErlebnis



BERICHT DES AUF SICHTSRATS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, VEREHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE!



Rainer Wiedmann

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat der VEDES AG sein Mandat mit größter Sorgfalt wahrgenommen und in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand diesen umfassend beraten und dessen Geschäftsführung sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Die uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben haben wir vollumfänglich wahrgenommen. Auf diese Weise haben wir uns von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugt.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war im Geschäftsjahr 2019 von einem intensiven und offenen Dialog geprägt. Dazu gehörten insbesondere schriftliche und mündliche Berichte, mit denen der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle Belange, die für seine Arbeit relevant sind, informierte. Darüber hinaus pflegte der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen einen kontinuierlichen Informationsaustausch mit dem Vorstand. Zu den wesentlichen Schwerpunkten der Besprechungen gehörten der Geschäftsverlauf, die strategische Ausrichtung der VEDES, die Unternehmensplanung,

Investitionsvorhaben, die Risikolage, das Risikomanagement und das Compliance Management. Der Vorstand erläuterte zudem auch Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planwerten.

Der Aufsichtsrat wurde in sämtliche Entscheidungen, die für die VEDES von grundlegender Bedeutung waren, frühzeitig und eng eingebunden. Geschäfte, die nach

Satzung und Geschäftsordnung zustimmungspflichtig sind, wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand ordnungsgemäß und frühzeitig vorgelegt. Nach eingehender Prüfung durch den Aufsichtsrat wurden sämtliche zustimmungspflichtigen Geschäfte positiv beschieden.

Im Berichtszeitraum traten bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats und Vorstands keine Interessenkonflikte auf, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist.

Beratungsschwerpunkte

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2019 zu neun Sitzungen zusammen. In diesem Rahmen wurden regelmäßig zustimmungspflichtige Sachverhalte, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Finanz- und Liquiditätssituation, die wesentlichen laufenden und geplanten Investitionsprojekte, die Risikolage, das Risikomanagement, das Compliance Management sowie die Unternehmensplanung und -strategie besprochen. Darüber hinaus standen folgende Themen im Fokus der Beratungen:

- Prüfung und Billigung des Konzern- und Jahresabschlusses 2018
- Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2020
- Vorbereitung der Hauptversammlung 2019
- Stand der Umsetzung der VEDES Zukunftsoffensive mit den Schwerpunkten Markt & Marke, Sortimentsstrategie & Großhandel, Partnermodelle & Logistikpartnerschaften sowie Digitalisierung & E-Commerce

In der Aufsichtsratsitzung 2020 am 23. März diskutierte der Aufsichtsrat intensiv mit dem Vorstand über die möglichen Auswirkungen einer weiteren Ausbreitung des Corona-Virus auf die Geschäftsentwicklung der VEDES Gruppe und die im Unternehmen getroffenen Vorkehrungen und Gegenmaßnahmen. Im Fokus der ausführlichen Beratungen stand nicht nur die Sicherung der VEDES, sondern vor allem die Stabilisierung der Mitglieder durch kurzfristige konkrete Hilfestellungen.

Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss der VEDES AG wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Aufsichtsrat beauftragte gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom

26. Juni 2019 die Schlecht und Collegen audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als Abschlussprüfer für die AG und für den Konzern für das Geschäftsjahr 2019. Die Prüfung des Jahresabschlusses der VEDES AG erfolgte dabei weiterhin auf freiwilliger Basis, da die VEDES AG auch im Geschäftsjahr 2019 die in § 267 Abs. 1 HGB aufgestellten Größenkriterien einer kleinen Kapitalgesellschaft erfüllte und somit nicht prüfungspflichtig war. Die Abschlüsse und der Konzernlagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung ordnungsgemäß geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlüsse, der Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG wurden dem Aufsichtsrat im Vorfeld der Bilanzsitzung übermittelt und von den Mitgliedern eingehend auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Im Rahmen der Bilanzsitzung am 23. März 2020 informierte der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete alle ergänzenden Fragen. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsberichte und das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis und hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände zu erheben. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, Konzernabschluss und den Konzernlagebericht. Der Jahresabschluss der VEDES AG ist damit festgestellt.

Der Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG wurde vom Aufsichtsrat ebenfalls eingehend geprüft. Das Gremium kam zu dem Ergebnis, dass gegen die Schlussklärung des Vorstands am Ende des Berichts keine Einwände zu erheben waren.

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2019 kam es zu keinen personellen Veränderungen innerhalb des Vorstands und Aufsichtsrats. Den Vorstand bilden unverändert Dr. Thomas März (Vorsitzender) und Achim Weniger. Im Aufsichtsrat wurde der Aktionärsvertreter Ralf Viehweg am 26. Juni 2019 durch die Hauptversammlung 2019 erneut zum Mitglied gewählt. Auf der Arbeitnehmerseite wurde Andreas Cromme gemäß DrittelbG am 4. Juni 2019 für eine weitere Amtszeit gewählt, die er mit Wirkung zum 27. Juni 2019 antrat. Somit setzt sich der Aufsichtsrat der VEDES AG unverändert wie folgt zusammen:

Vertreter der Aktionäre:

- Rainer Wiedmann (Vorsitzender)
- Bodo Meyer (stellvertretender Vorsitzender)
- Christiane Barth
- Manon Motulsky
- Hildegard Peppinghaus
- Ralf Viehweg

Vertreter der Arbeitnehmer:

- Andreas Cromme
- Stephan Sendner
- Stefan Wittmann

Im Namen des Aufsichtsrats bedanke ich mich beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2019.

Nürnberg, im März 2020

VEDES AG

Der Aufsichtsrat

Rainer Wiedmann (Vorsitzender)



Zusammen mit **VEDES**
haben wir ein
Ladenkonzept mit vielen
Erlebnisecken und großzügiger
Warenpräsentation entwickelt.
So kann ich meine
kleinen und großen
Kunden offline wie online
BEGEISTERN.

Bernhard Nußstein
Inhaber
„Frechdax“
in Straubing

MEIN

ErfolgsErlebnis



KONZERN- PORTRAIT

VEDES – GEMEINSAM STÄRKER!

Das haben 1904 bereits die ersten 14 Fachhändler erkannt. Und wie heißt es so schön bei Hermann Hesse: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“ Dieser gemeinsame Spirit ist es, der auch heute die VEDES anspornt und erfolgreich macht. Denn im Zusammenschluss sind wir bewiesenermaßen stärker. Niemand hätte damals gedacht, dass VEDES einmal zu Europas führendem B2B2C-Distributor für Spiel, Freizeit und Familie avanciert.

Was zeichnet diese Gemeinschaft heute aus?

Mittlerweile hat sich die VEDES vom traditionellen Einkaufsverband zur einer starken Leistungsplattform entwickelt.

Günstige **Einkaufskonditionen** durch länderübergreifende Volumenbündelung sind dabei nur ein Vorteil. VEDES steht bei allen Themen als Komplettdienstleister zur Verfügung: von der Geschäftsgründung oder -nachfolge, über Konzeption und Umsetzung durchdachter Shop-Konzepte mit Digitalisierungslösungen, Warenwirtschaftssystemen bis hin zur Betriebs- und Finanzberatung.

Eine effiziente Zukunftsstrategie mit der starken Marke VEDES sorgt zudem dafür, Fachhändler*innen und Kund*innen über alle Kanäle wie Radio, Print, TV, Digital/ Social Media hinweg miteinander zu verbinden.

Ganz entscheidend für den Erfolg ist vor allem das **Sortiment** – dabei spielen insbesondere auch Trends eine entscheidende Rolle. Mit Markenprodukten namhafter Spielwarenhersteller, den VEDES Marken und Exklusivartikeln, spielwarenaffinen Randsortimenten und interessanten Nischenprodukten bietet die VEDES ein sortimentsübergreifend riesiges Angebot in den Bereichen Spiel und Freizeit, Sport und Outdoor, Kinder- und Jugendbücher, Baby und Kleinkind, Geschenkartikel sowie Modellbahn und -bau und noch vieles mehr.

Kreativität und Branchen-Know-how sind bei der Zusammenstellung sicher wichtig, aber mit fundierten Marktdaten, die Aufschluss über die Kundenwünsche und die zukünftige Entwicklung geben, sind die VEDES Händler*innen zudem immer einen Schritt voraus. Unser konzerneigenes Handelspanel leistet hier hervorragende Arbeit. Täglich wird eine Fülle von Daten ausgewertet. Auf dieser Basis lassen sich Entscheidungen treffen, mit denen wir unsere Handelspartner*innen im Wettbewerb stärken.

Zusammen mit dem eigenem **Großhandel** bietet die VEDES als **Europas größte Branchenplattform** mit über 18.000 lagerhaltigen Artikeln eine unvergleichliche Warenvielfalt und -verfügbarkeit. Da bleiben keine Wünsche offen.



VEDES – MITEINANDER FÜREINANDER!

Das ist wichtiger denn je. Denn der stationäre Handel braucht gerade in der heutigen Zeit ein starkes Miteinander, um gemeinsam nach vorne zu gehen.

So ist die Empfehlungskampagne „Von Mensch zu Mensch“ entstanden. Denn je schneller sich unser Leben mit der digitalen Welt dreht, umso mehr erwächst das Bedürfnis nach echten Begegnungen und haptisch, realem Erleben.

In dieser B2B-Kampagne teilen Händler*innen ihre Erfolgserlebnisse mit „Kolleg*innen“. Sie weisen auf Chancen und Leistungen von VEDES hin, die zu ihrem Erfolg beitragen. Parallel zeigt das Empfehlungsmarketing auf B2C-Ebene eindeutig, welche Vorteile die Kundschaft genießt, wenn sie in ihrem Fachgeschäft vor Ort vorbeischaut. Mit der Quintessenz, dass ein reiner Online-Einkauf niemals mit dem echten Einkaufserlebnis im Laden konkurrieren kann.

Das VEDES Fachhandelsgeschäft ist heute Point of Emotion, die VEDES Fachhändler*innen Event-Manager*innen, Geschichtenerzähler*innen, Berater*innen, Mitspieler*innen ... Der Begriff ShoppingErlebnis oder besser ShoppingEvent bekommt eine ganz neue Dimension. Die VEDES Leistungszentrale unterstützt ihre Handelspartner*innen dabei mit allen wichtigen Tools, die dazu benötigt werden.

VEDES – ZUSAMMEN VORAN!

Das neue Leitlinienkonzept gibt die Werte und Ziele vor, mit denen die VEDES gemeinsam mit ihren selbstständigen Unternehmer*innen in eine erfolgreiche Zukunft geht.

Unsere Mission

Wir gestalten die Zukunft des Spielwarenhandels. Unser Motto „Wir lassen Kinderherzen höherschlagen.“ ist dabei unser Ansporn. Denn jedes Produkt sollte diesem Anspruch gerecht werden.

Unsere Vision

Wer an Spielware denkt, denkt an VEDES. Wir sind die Marke für Spiel und Freizeit.

Unser Weg

Handel ist Wandel. Wir hinterfragen konstruktiv Bewährtes und sind immer offen für Neues. So gehen wir gemeinsam proaktiv neue Projekte an, um Innovationen zu schaffen, die immer einen Schritt voraus sind. Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen unserer Fachhändler*innen sowie ihren Kund*innen.





Das
DIGITALE REGAL
ist ein Gewinn

für unser neues Geschäft –
wie ein Fenster zu unendlich
vielen Wünschen.

Besonders komfortabel ist
es, dass die **WÜNSCHE**
auch direkt nach Hause
geliefert werden können.

Thomas Schenderlein
Inhaber
„Spielkiste“
in Gera

MEIN

ErfolgsErlebnis

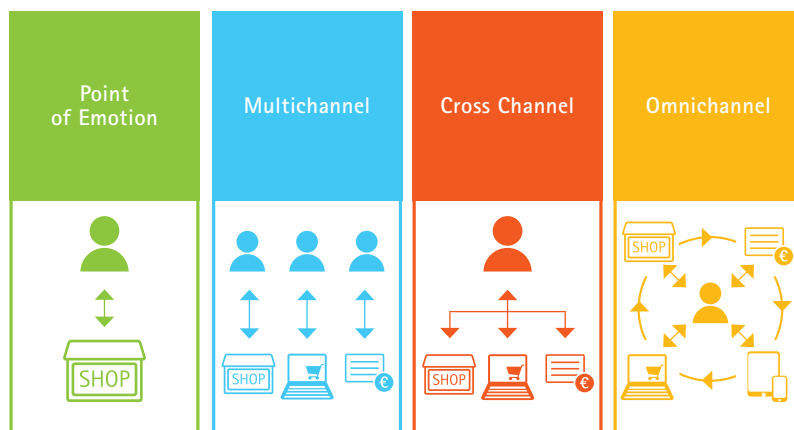


KONZERN- LAGEBERICHT

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. GESCHÄFTSMODELL

Als innovatives Handelsunternehmen für Spiel-, Freizeit- und Baby-Artikel sieht es die VEDES seit Gründung im Jahre 1904 als ihre zentrale Aufgabe an, die Zukunftsfähigkeit ihrer Kunden durch geeignete Strategien und Maßnahmen nachhaltig sicherzustellen und den Spielwarenhandel zu prägen.



In den vergangenen Jahren hat sich die VEDES als Omnichannel-Plattform im B2B2C der europäischen Spielwarenbranche (Schwerpunkt: D-A-CH) etabliert. Über die konzerneigene Logistik werden ca. 3.700 Unternehmen mit mehr als 7.000 Standorten versorgt. Für rund 700 exklusive Markenpartner in sieben Ländern ist die VEDES Service- und Leistungspartner und bietet dem gesamten Spielwarenmarkt eine auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse zugeschnittene Dienstleistungsplattform an.

DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER VEDES LÄSST SICH IN FOLGENDE DREI BEREICHE GLIEDERN:

Großhandel & Logistik

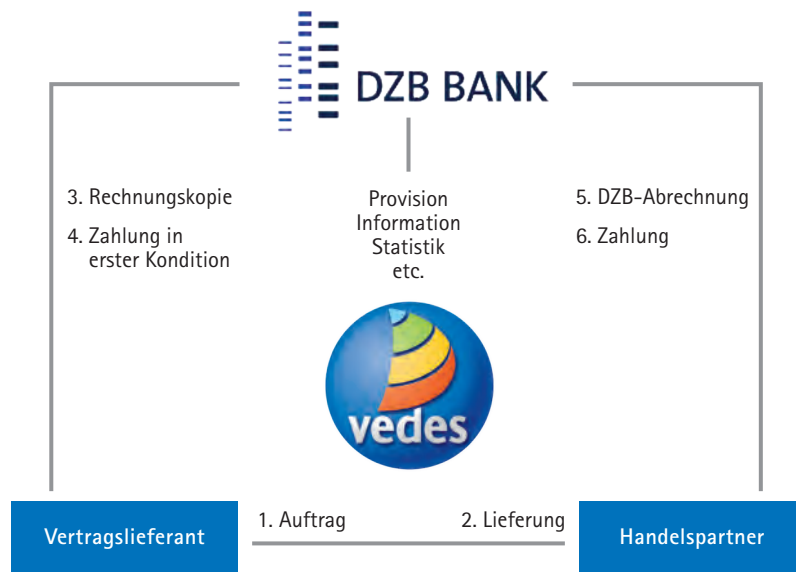
Finanzdienstleistungen

Services

Im Geschäftsbereich **Großhandel und Logistik** liegt der Fokus auf dem Vertrieb von Spiel-, Baby- und Freizeitartikeln sowie arrondierenden Sortimenten (Kinder- und Jugendbücher, Schul- und Schreibbedarf, Sport und Outdoor, Modellbahn und -bau, Kreativ und Basteln etc.) für rund 3.700 Handelsunternehmen – darunter sowohl Markenpartner als auch Nichtmitglieder und Branchenfremde. Damit steht der VEDES Großhandel dem gesamten Handel in Europa offen. Dabei übernimmt die VEDES die Warenbeschaffung, die Sortimentsgestaltung, die Konditionsverhandlungen mit Lieferanten sowie den Verkauf und die Lieferung der Artikel über das Zentrallager in Lotte/Osnabrück. Neben umfangreichem Service bietet der VEDES Großhandel zudem ein Höchstmaß an Flexibilität, denn das rund 18.000 Produkte umfassende Sortiment umfasst sowohl Nischenanbieter als auch komplette Vollsortimente ausgewählter strategischer Industriepartner. Außerdem können die Bestellungen auf Wunsch auch direkt an Endverbraucher verschickt werden.

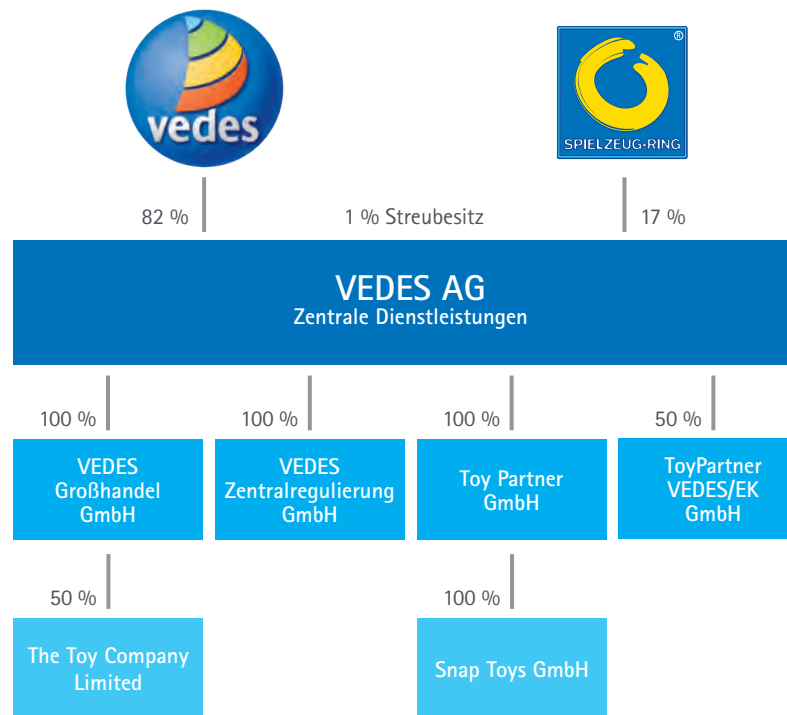
Im Geschäftsbereich **Finanzdienstleistungen** steht vor allem die Zentralregulierung des Wareneinkaufs im Wege des bankverbürgten Delkredere für die angeschlossenen Mitglieder im Fokus. Dabei bürgt die DZB Bank GmbH in Mainhausen selbstschuldnerisch für die ordnungsgemäße Abwicklung des Zahlungsverkehrs und trägt damit das Ausfallrisiko allein. Finanzielle Risiken des Direktgeschäfts zwischen Industrie und Handel sowie die so genannte Doppelzahlungsproblematik sind damit ausgeschlossen. Zu den Mitgliedern gehören rund 700 exklusive Markenpartner in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Niederlande, Luxemburg und Belgien.

ZENTRALREGULIERUNG DES WARENEINKAUFES:



Im Geschäftsbereich **Services** offeriert die VEDES ein umfassendes Dienstleistungs- und Produktangebot. Dazu zählen klassische Services wie Sortimentsauswahl und -management, Shop-Design und Flächenkonzepte, Marketing und Werbung, Marktforschung und -beobachtung sowie Handels- und Betriebsberatung. Aber auch innovative Themen wie E-Commerce, Social Media, Digitalisierung, Vernetzung und moderne Informationstechnologien gehören dazu. Dieses umfangreiche Angebot hilft, die Position der selbstständigen Fachhändler im Wettbewerb zu stärken und sie in die Zukunft zu führen.

DIE AKTUELLE ORGANISATIONSSTRUKTUR DES VEDES KONZERNS SIEHT WIE FOLGT AUS:



Als Muttergesellschaft führt und steuert die VEDES AG alle Konzerngesellschaften nach denselben Wert- und Wachstumstreibern. Ihre Anteile werden von der VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG (82 %) und der SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG (17 %) gehalten. Neben der Gesamtverantwortung für die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe obliegen der VEDES AG klassische Holdingfunktionen, wie beispielsweise die Bereiche Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Compliance und IT. Zudem fördert und organisiert die Muttergesellschaft den Know-how-Transfer zwischen den Geschäftsbereichen und unterstützt alle Sparten bei der Umsetzung digitaler Maßnahmen.

Das operative Geschäft verantworten die VEDES Großhandel GmbH (Geschäftsbereich Großhandel & Logistik, Bündelung von Kapazitäten & Know-how des Fernost-Geschäfts über die Beteiligung an der The Toy Company Limited in Hongkong) und die VEDES Zentralregulierung GmbH (Geschäftsbereiche Finanzdienstleistungen und Services).

Das Joint-Venture ToyPartner VEDES/EK GmbH dient dazu, sämtliche Einkaufs-, Marketing- und Vertriebsaktivitäten der Kooperationspartner im Bereich Spielwaren zu koordinieren. Die Toy Partner GmbH ist ohne Geschäftstätigkeit. Ihre Tochtergesellschaft Snap Toys GmbH verantwortet die Zweitvermarktung des Großhandels.

2. STRATEGISCHE POSITIONIERUNG

Gemeinsam zum Erfolg! Diesem Credo folgend unterstützt die VEDES ihre Partner in allen Vertriebs- und Kommunikationskanälen. Durch individuelle Konzepte sowie praxisorientierte Lösungen trägt sie zu wirtschaftlicher Stabilität und Sicherheit bei. Außerdem steht sie ihnen bei unternehmerischen und betriebswirtschaftlichen Herausforderungen zur Seite und analysiert gleichzeitig die Bedürfnisse des gesamten Spielwarenmarkts. Vornehmliche Aufgabe ist es also, den Erfolg der Handelspartner wirkungsvoll zu unterstützen, langfristig sicherzustellen und dadurch die eigene Marktposition nachhaltig zu stärken. Hierfür werden spezialisierte Geschäftsbereiche mit sich ergänzenden Stärken zu einem wachstumsorientierten Portfolio mit diversifiziertem Chancenprofil vereint. Dabei spielt vor allem die Digitalisierung eine entscheidende Rolle, da sie für den Handel inzwischen unverzichtbar ist. Außerdem setzt der Konzern auf medienwirksame Marken- und Marktkampagnen, effiziente Partnermodelle sowie Logistikpartnerschaften mit Industrie und Handel.



Digitalisierungsoffensive

Für die VEDES ist die digitale Transformation ein essenzieller Bestandteil ihrer Unternehmensstrategie zur Sicherung und zum Ausbau von Marktanteilen. Dabei werden die Handelspartner mit digitalen Prozessen und Lösungen unterstützt. Dazu sind der Aufbau digitaler Kompetenz, die Einführung neuer Formen der Zusammenarbeit, die Schaffung einer Kultur von „test and learn“ und die Fokussierung auf Kundenbedürfnisse (Kundenzentrierung) notwendig.

Mit der VEDES Digitalen Shopping-Lösung sind die teilnehmenden Handelspartner auf allen Kanälen aktiv und bieten sowohl Bestands- als auch Neukunden einen vollumfänglichen Service an. Die Bandbreite ist dabei groß: Beginnend mit einem individuellen Internetauftritt bzw. einer informativen Homepage über die ausführliche Produktpräsentation inklusive Verfügbarkeiten sowie Click & Collect bis hin zum eigenen Online-Shop stehen alle Möglichkeiten zur Verfügung, um im Internet individuell und kundenorientiert präsent zu sein.



Marken- und Marktkampagnen

Im Mittelpunkt der zentriert konzipierten Marken- und Marktkampagnen stehen neben klassischen Printmaßnahmen nahezu alle relevanten digitalen Online- und Social-Media-Kanäle. Durch die sinnvolle Kombination von Print und Online werden Millionen Kontakte in der relevanten Zielgruppe erreicht. Auf diese Weise ist die VEDES auf vielen Kanälen präsent und somit auch in den Köpfen der Verbraucher und potenzieller Neukunden verankert. Ziel ist es, den Handelspartnern zusätzliche Frequenz und wertvolle Zusatzumsätze zu verschaffen.



Logistikpartner für Industrie und Handel

Die VEDES nutzt ihre jahrelange Logistikerfahrung dazu, um sich als leistungsstarke Logistikplattform für Industrie und Handel der gesamten Spielwarenbranche zu etablieren. Dazu beitragen werden der sukzessive Auf- und Ausbau des Logistikzentrums (zum Beispiel in Form von Konsignation- und Depotlösungen) sowie die Übernahme spezieller Logistikfunktionalitäten, wie Cross Docking und Drop Shipment.



Partnermodelle

Verbindliche Partnermodelle zwischen der VEDES und weiteren Markenpartnern sollen dazu beitragen, die bereits vorhandene Systemplattform kontinuierlich auszubauen. Sie beinhalten Flächenkonzepte für die Bereiche Spielwaren, Freizeit, Sport, Outdoor und Baby sowie affine Warengruppen auf Basis rentabler Sortimentsmodule. Durch diese stetige Weiterentwicklung des eigenen Spektrums als leistungsstarker Systempartner können zusätzliche Wachstumspotenziale generiert werden. Dazu beitragen sollen auch der Ausbau der Eigen- und Handelsmarken sowie Pilotflächen als Referenzmodell (Concept Store).

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Situation

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist die deutsche Wirtschaft 2019 mit 0,6 % im zehnten Jahr in Folge gewachsen und verzeichnet damit die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Dennoch war die deutsche Konjunktur im Berichtszeitraum durch einen deutlich abgeschwächten Wachstumskurs sowie unterjährig wechselnde Entwicklungen gekennzeichnet. Die nachlassende Dynamik zeigt sich im Vergleich zu den beiden Vorjahren, in denen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) deutlich stärker gestiegen ist: 2017 um 2,5 % und 2018 um 1,5 %. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von +1,3 % ist die deutsche Wirtschaft 2019 schwächer gewachsen.¹

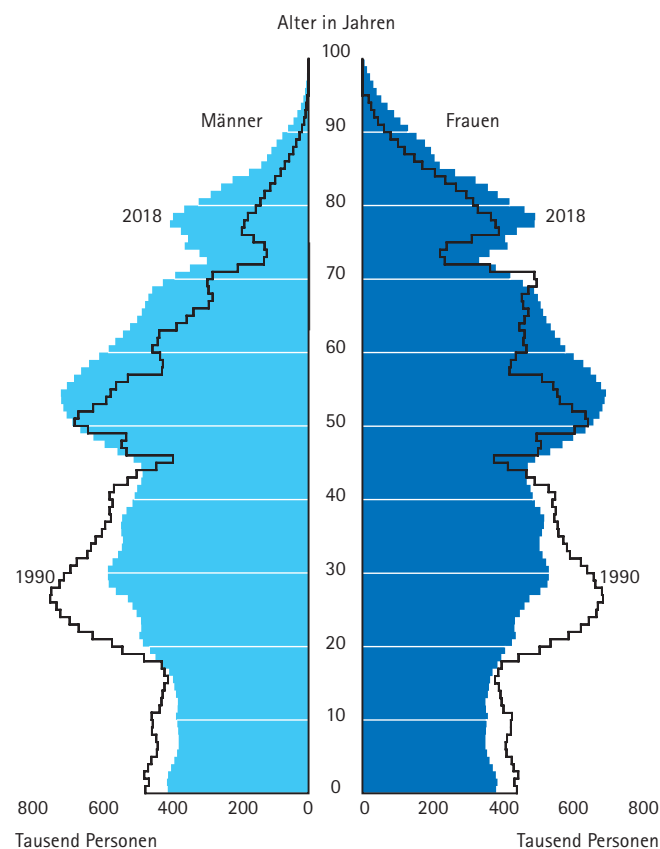
Das BIP wurde 2019 vor allem vom Konsum gestützt – mit einem Wachstumsbeitrag von gut 1,3 Prozentpunkten war dieser die treibende Kraft der deutschen Wirtschaft. Während die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 1,6 % höher lagen als im Vorjahr, stiegen die Konsumausgaben des Staates um 2,5 %. Damit wuchs sowohl der private als auch der staatliche Konsum stärker als in den beiden Jahren zuvor. Die Exporte der deutschen Wirtschaft nahmen mit einem Plus von 0,9 % weiter zu, jedoch nicht mehr in dem Ausmaß wie in den Vorjahren. Gebremst wurde das BIP-Wachstum durch einen Anstieg der Importe um +1,9 %. Die Erwerbstätigkeit erreichte mit einem Plus von rund 400.000 Personen einen neuen Höchststand, was einem Plus von 0,9 % entspricht.²

Demografische Entwicklung

Ende 2019 lebten in Deutschland nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes rund 200.000 Menschen mehr als Ende 2018. Mit 83,2 Millionen Menschen erreichte die Einwohnerzahl einen neuen Höchststand. Dennoch war das Wachstum schwächer als in den Jahren zuvor. Ohne Wanderungsgewinne würde die Bevölkerung bereits seit 1972 schrumpfen, da seither jedes Jahr mehr Menschen starben als geboren wurden.³

Die Zahl der Geburten dürfte 2019 gegenüber dem Vorjahr leicht und die Zahl der Sterbefälle spürbar abgenommen haben. Die sinkende Zahl jüngerer Menschen und die gleichzeitig steigende Zahl älterer Menschen verschieben den demografischen Rahmen in bisher nicht gekanntem Ausmaß. Heute ist jede zweite Person in Deutschland älter als 45 Jahre und jede fünfte älter als 66 Jahre. Die untenstehende Grafik zeigt das Voranschreiten des demografischen Wandels.⁴

ALTERSAUFBAU IM JAHR 2018 VS. IM JAHR DER DEUTSCHEN VEREINIGUNG 1990⁵



⁴ Quelle: www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/01/PD20_022_12411.html

⁵ Quelle: www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2019/Bevoelkerung/statement-bevoelkerung.pdf?__blob=publicationFile

¹ Quelle: www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2020/BIP2019/pm-bip.pdf?__blob=publicationFile

² Quelle: www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2020/BIP2019/pm-bip.pdf?__blob=publicationFile

³ Quelle: www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/01/PD20_022_12411.html

Einzelhandel

Nach vorläufig veröffentlichten Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes setzte der deutsche Einzelhandel preisbereinigt 2,7 % und nominal 3,3 % mehr um als im Jahr 2018. Die deutschen Einzelhändler wuchsen 2019 nicht nur zum zehnten Mal in Folge, sie konnten sich im Berichtsjahr zudem von vielen anderen Branchen abkoppeln. Während die deutsche Wirtschaft nur um 0,6 % zulegen konnte, profitierten die Einzelhändler von Rekordbeschäftigung und steigenden Löhnen. Zudem bleibt das Sparen wegen der niedrigen Zinsen extrem unattraktiv.⁶

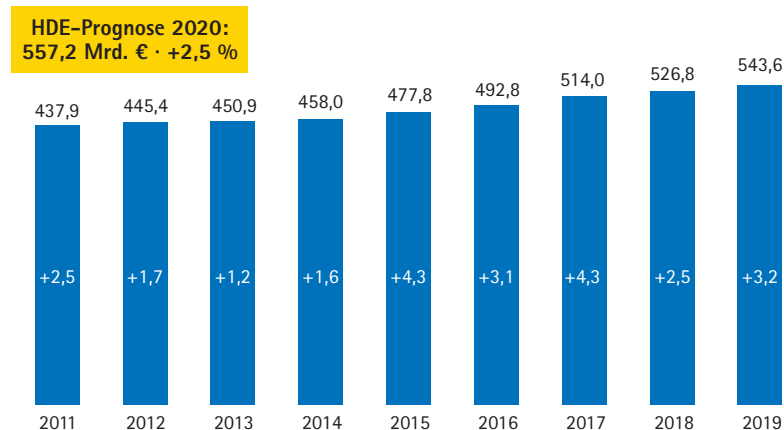
Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren erreichte im Jahr 2019 preisbereinigt 1,2 % und nominal 2,1 % mehr als im Jahr zuvor. Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln lagen die Umsätze real um 3,6 % und nominal um 4,2 % über dem Jahr 2018, wobei der Internet- und Versandhandel nach wie vor überproportionale Wachstumsraten verzeichnete.⁷

⁶ Quelle: www.manager-magazin.de/politik/deutschland/einzelhandel-in-deutschland-waechst-zehntes-jahr-in-folge-mit-umsatz-a-1303743.html

⁷ Quelle: HDE-Jahrespressekonferenz „Lage und Perspektive im Einzelhandel“ vom 31. Januar 2020

⁸ Quelle: HDE-Jahrespressekonferenz vom 31. Januar 2020 (deutscher Einzelhandel im engeren Sinn, d.h. ohne Kfz-Handel, Tankstellen, Brennstoffe & Apotheken)

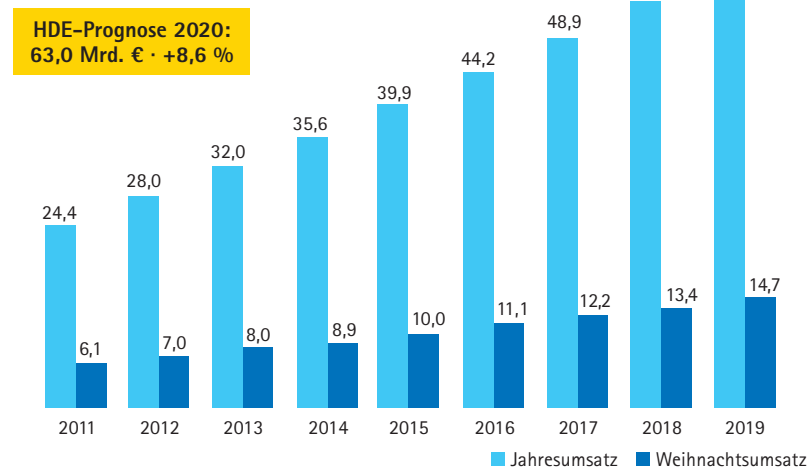
UMSATZENTWICKLUNG DEUTSCHER EINZELHANDEL (IN MRD. € UND NOMINAL IN %)⁸



Die Umsätze im E-Commerce wuchsen von 2010 bis 2019 um durchschnittlich 12,4 %. Die stationär erwirtschafteten Erlöse stiegen hingegen um durchschnittlich 2,0 %. Damit ist der Online-Handel nach wie vor Wachstumstreiber. Die Umsätze erreichten im Berichtsjahr ein Umsatzvolumen von 58 Mrd. € (+8,9 %). Der über das Internet umgesetzte Anteil im Einzelhandel kletterte folglich auf knapp 11 %.⁹

⁹ Quelle: HDE-Jahrespressekonferenz vom 31. Januar 2020

UMSATZENTWICKLUNG E-COMMERCE INSGESAM UND AN WEIHNACHTEN (IN MRD. €)¹⁰



¹⁰ Quelle: HDE-Jahrespressekonferenz vom 31. Januar 2020

Spielwarenmarkt

Marktvolumen: Auch der Spielwarenmarkt profitierte von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. vom Konsum: Moderat steigende Einkommen und eine Erwerbstätigenzahl auf Rekordniveau bescherten der Branche im Berichtsjahr wiederholt Zuwächse. Darüber hinaus wirken sich der andauernde Trend zur Familiengründung bzw. die gestiegenen Geburtenzahlen der letzten Jahre positiv aus. Der Bundesverband des Spielwaren-Einzelhandels (BVS) rechnet für 2019 mit einem Umsatzplus von etwa 3 % gegenüber dem Vorjahr. Damit haben die Deutschen mit 3,4 Mrd. € wiederholt mehr Geld für Spielwaren ausgegeben.¹¹ Diese Einschätzung untermauern auch die Zahlen aus dem Handelspanel der npdgroup deutschland GmbH: Die Umsätze der teilnehmenden Spielwaren-Einzelhändler stiegen um 3 %. Während in vielen anderen Märkten die Umsätze rückläufig waren, konnte der deutsche Markt sein gutes Ergebnis des Vorjahres ausbauen und war damit wiederholt Wachstumstreiber in Europa. Europas größter Markt Großbritannien verzeichnete ein Minus von 7 % – und das vor dem Hintergrund eines bereits stark rückläufigen Vorjahresergebnisses. Den größten Einbruch verzeichneten die Benelux-Staaten mit -9 %. Italien schrumpfte um 4 %, während der französische Markt stagnierte.¹²

¹¹ Quelle: www.bvspielwaren.de/PDF/2019-12-03_PM_BVS_JPK.pdf

¹² Quelle: www.spielwarenmesse.de/branchennews/detailseite/deutscher-spielwarenmarkt-bleibt-wachstumstreiber-in-europa/language/0/

Vertriebslinien: Die internationale Handelslandschaft wandelt sich. In den USA, Frankreich, Benelux und Skandinavien gaben 2018 große Spielzeugketten auf. Für das größte Aufsehen sorgte das Aus des auch in Deutschland tätigen amerikanischen Konzerns Toys'R'Us. Große Pleiten erschütterten den hiesigen Markt glücklicherweise nicht, aber das Geschäft verändert sich grundlegend.

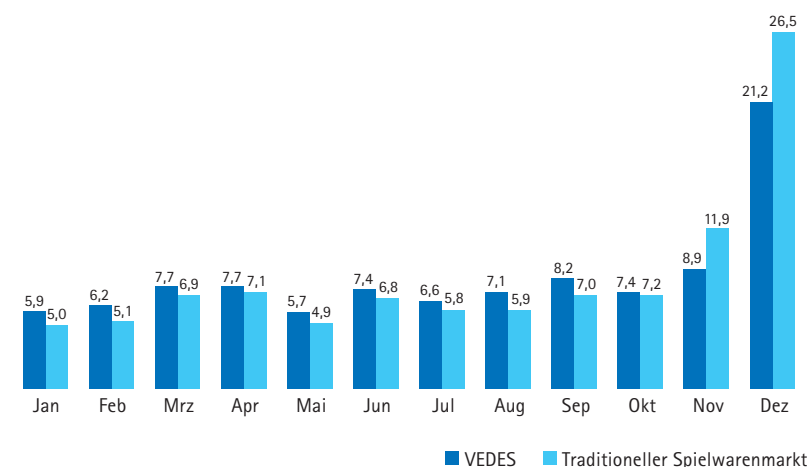
Auch 2019 kauften die Deutschen am liebsten in stationären Geschäften. Dort gaben sie nach Schätzungen des BVS rund 57 % ihres Spielzeug-Budgets aus – das sind 3 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Der Online-Handel hingegen ist und bleibt auf der Überholspur: Innerhalb der letzten sieben Jahre hat sich sein Anteil im Spielwarenmarkt nahezu verdoppelt: Waren es im Jahr 2012 noch 23 %, so prognostizieren die Experten für 2019 rund 43 %.¹³ Dabei wuchsen laut Handelsverband Deutschland (HDE) die Onlinehändler mit stationärer DNA im Einzelhandel am stärksten – ein eindeutiges Indiz, dass die Verknüpfung zwischen stationärer Exzellenz und Online-Kompetenz derzeit das erfolgreichste Geschäftsmodell ist.¹⁴ Die Grenze zwischen online und offline ist somit aufgehoben. Nach Angaben des Bundesverbandes E-Commerce und Versandhandel e.V. (bevh) bestellt inzwischen jeder dritte Onlinekäufer mehrmals in der Woche über das Internet. Die Nutzung mobiler Endgeräte nimmt dabei deutlich zu: Heute geht eine von drei Bestellungen über Mobile Devices, während es vor fünf Jahren nicht einmal 20 % waren.¹⁵

Umsatzverteilung: Der Start in das Spielwarenjahr 2019 verlief eher verhalten: Per Ende April lag der Umsatz mit etwa 0,5 % nur minimal über dem Vorjahresniveau. Verantwortlich dafür war ein schwaches Ostergeschäft, das mit einem Anteil von 5 % am Jahresumsatz neben Weihnachten einen wichtigen Kaufanlass darstellt. Nachdem die Branche 2018 noch um 6 % gewachsen war, fielen die Erlöse 2019 laut npdgroup deutschland GmbH in den beiden Wochen vor Ostern um 5 %. Nach diesen Startschwierigkeiten wuchs die Branche aber kontinuierlich und steigerte ihre Umsätze im Zeitraum Mai bis Oktober um nahezu 6 %. Das verschaffte den Händlern mit einem aufgelaufenen Plus von 4 % ein gutes Polster für den Start ins Weihnachtsgeschäft. Mehr als 55 Mio. € konnte der Spielwarenmarkt per Ende Oktober zulegen und erwies sich dadurch als Wachstumstreiber im europäischen Umfeld. Dieser positive Saisonauftakt ließ die Einzelhändler optimistisch auf den Jahresendspurt blicken.

Entscheidend für das Jahresergebnis sind die acht Wochen vor Weihnachten: Mit rund 39 % haben die letzten beiden Monate einen besonders hohen Anteil am Jahresergebnis. Nachdem die Umsätze in den ersten drei Novemberwochen um 2 % zulegen, machte die Verschiebung der Black Friday Woche den Händlern kurzfristig einen Strich durch die Rechnung: Da die große Schnäppchenjagd in Kalenderwoche 48 und damit in den Dezember fiel, brach der November-Umsatz um 5 % ein. Dafür legte der anteilsstärkste Monat Dezember um 6 % zu und hob damit das Saison- als auch das Jahresergebnis auf 3 % an.

Die Branche freute sich über eine starke Weihnachtswoche (+36 %), denn der 24. Dezember fiel 2019 auf einen Dienstag und bescherte den Verbrauchern damit einen zusätzlichen Einkaufstag. Davon profitierte vor allem der stationäre Handel, da viele Kunden so knapp vor dem Fest sicherheitshalber den direkten Weg ins Geschäft aufsuchten. Die Handelspartner der VEDES Gruppe lagen in der Weihnachtswoche knapp 41 % über dem Vorjahr. Mit nahezu einem Drittel des Dezemberumsatzes war jedoch die Vorweihnachtswoche die umsatzstärkste des Jahres.¹⁶

VERTEILUNG VEDES SPIELWARENUMSÄTZE VERSUS TRADITIONELLER SPIELWARENMARKT 2019 (IN %)¹⁷



¹³ Quelle: www.bvspielwaren.de/PDF/2019-12-03_PM_BVS_JPK.pdf
¹⁴ Quelle: www.bvspielwaren.de/PDF/2019-12-03_PM_BVS_JPK.pdf
¹⁵ Quelle: www.spielwarenmesse.de/branchennews/detailseite/vielbesteller-treiben-e-commerce-umsatz-in-2019-auf-neuen-hoehchststand/language/0/

¹⁶ Quelle: npdgroup deutschland GmbH, Handelspanel vom Januar 2020 | VEDES Marktforschung

¹⁷ Quelle: npdgroup deutschland GmbH, Handelspanel vom Januar 2020 | VEDES Marktforschung

Sortimente und Warengruppen: Der Hersteller mit den stärksten Zuwächsen im Jahr 2019 war Boline mit seinen Tonies. Die neuen Musikboxen mit den niedlichen Spielfiguren als Datenträger definieren Hör- und Spielspaß neu. Allein im Spielwarenhandel wurden 2019 etwa 2,5 Millionen Produkte verkauft. Dieser große Erfolg ist für 37 % des gesamten Marktwachstums verantwortlich. Insgesamt hat der Hersteller bereits mehr als eine Million Tonieboxen und zehn Millionen Datenträger verkauft. Davon profitiert vor allem der Bereich Kleinkind/Vorschule, der 2019 um 8,6 % zulegte, aber auch Paw Patrol von Spin Master befeuerte diese Kategorie.¹⁸

¹⁸ Quelle: npdgroup deutschland GmbH, Handelspanel vom Januar 2020

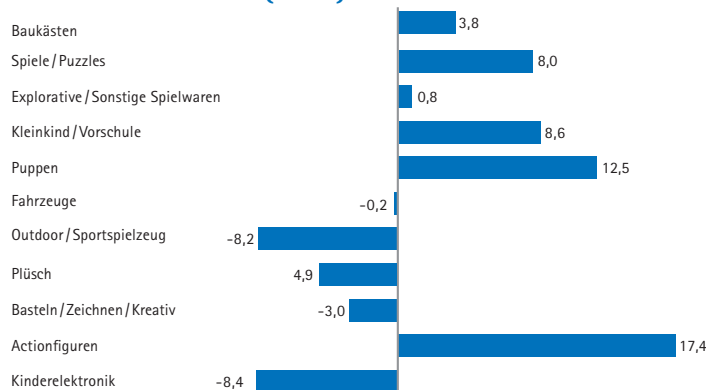
Für L.O.L. Surprise! war 2019 wieder ein Rekordjahr, denn der Hype um diese Collectibles ist und bleibt ungebrochen. Mit 2,3 Millionen verkauften Artikeln und einem Umsatzwachstum von 17,4 Mio. € konnte die Erfolgsgeschichte im deutschen Markt eindrucksvoll fortgesetzt werden. L.O.L. Surprise! lag 2019 ca. 30 % über dem Vorjahr und hat inzwischen einen Marktanteil von über 5 % erreicht, was der Warengruppe Puppen – zusammen mit Mattel – einen Zuwachs von 12,5 % beschert.¹⁹

¹⁹ Quelle: npdgroup deutschland GmbH, Handelspanel vom Januar 2020

Der Bereich Spiele und Puzzles hat sich in Deutschland im sechsten Jahr in Folge deutlich positiv entwickelt und ist mit einem Plus von 8 % in 2019 überproportional gewachsen. Im Mittelpunkt dieser positiven Entwicklung stehen Spiele für Erwachsene, die sich 2019, ebenso wie Kartenspiele, um über 10 % gesteigert haben. Aber auch Familienspiele (+6 %) wachsen weiterhin und tragen zur generationsübergreifenden Beschäftigung bei. Einziger Wermutstropfen ist der Kinderspiel- und Vorschulbereich, der nicht an die Entwicklung der Vorjahre anknüpfen konnte.²⁰

²⁰ Quelle: www.spielwarenmesse.de/branchennews/detailseite/spieleumsatz-weiter-mit-gutem-wachstum/language/0/

UMSATZENTWICKLUNG DER HAUPTWARENGRUPPEN IM TRADITIONELLEN SPIELWARENMARKT IN DEUTSCHLAND 2019 VERSUS 2018 (IN %)²¹



²¹ Quelle: npdgroup deutschland GmbH, Handelspanel vom Januar 2020

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Die VEDES hat im Geschäftsjahr 2019 den Umsatz um 3,3 % (+4,3 Mio. €) gesteigert. Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich um 0,7 Mio. € auf 1,2 Mio. € und hat sich somit im Vorjahresvergleich mehr als verdoppelt. Insgesamt blickt der Konzern auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

Nach einem sehr guten Start Anfang 2019 lagen die Umsätze zum Halbjahr deutlich über Plan und Vorjahr. Erst in der zweiten Jahreshälfte, vor allem im vierten Quartal, konnten die geplanten als auch die Vorjahresumsätze nicht erreicht werden. Dies ist unter anderem auf geringere Abnahmemengen einzelner Großkunden im Weihnachtsgeschäft zurückzuführen. Insgesamt lag das Umsatzwachstum von 3,3 % somit etwas unter dem im mittleren einstelligen Bereich geplanten Umsatzanstieg. Für das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) wurde für 2019 eine deutliche Steigerung erwartet, die mit einer Verdoppelung erfüllt wurde.

Der europaweite Einzelhandelsumsatz der VEDES Mitglieder lag im Geschäftsjahr 2019 bei 646 Mio. € (im Vorjahr: 635 Mio. €). Davon wurden 563 Mio. € in Deutschland erwirtschaftet (im Vorjahr: 552 Mio. €).

Der VEDES Konzern lässt sich in die folgenden drei Geschäftsbereiche unterteilen:

- **Finanzdienstleistungen**
(Zentralregulierung des Wareneinkaufs für den Einzelhandel)
- **Großhandel und Logistik**
- **Services**
(Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Marketing, IT, Ladenbau und betriebswirtschaftliche Beratung)

Das Zentralregulierungsgeschäft betrifft ausschließlich die Mitglieder von VEDES und SPIELZEUG-RING.

3. LAGE

3.1 ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte der Konzern einen Umsatz von 135,8 Mio. € (Vorjahr: 131,5 Mio. €) und konnte damit den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Mio. €, d.h. 3,3 % steigern. Der Umsatzanstieg resultiert mit 3,7 Mio. € aus dem Bereich Großhandel und mit 0,6 Mio. € aus dem Bereich Finanzdienstleistungen.

Die wesentlichen Kennzahlen haben sich in der 5-Jahres-Darstellung wie folgt entwickelt:

	2019*	2018*	2017	2016	2015
Rohertagsmarge in %	24,0	24,2	24,9	25,7	24,8
EBITDA in T€	6.935	6.228	4.288	4.503	1.230
<i>Miet-/Leasing- aufwendungen*</i>	3.025	2.996			
EBIT in T€	3.592	2.969	3.599	3.957	790
EBT in T€	1.208	549	569	1.588	-1.271

* Seit 2018 wird der Leasingstandard IFRS 16 angewendet, wodurch Leasingaufwendungen nicht mehr im operativen Ergebnis gezeigt werden, was zu einer Erhöhung des EBITDA führte. Stattdessen werden Abschreibungen auf die aktivierten Leasing-Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus der Diskontierung der Leasingverbindlichkeiten erfasst.

Das EBITDA erhöhte sich im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. € im Wesentlichen durch gestiegene Umsätze und eine Steigerung des Rohertrags. Im Zeitreihenvergleich ist das EBITDA vor 2018 nur eingeschränkt vergleichbar, da Leasingaufwendungen im Jahr 2017 mit 2,7 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und somit im operativen Ergebnis gezeigt wurden. Im Jahr 2019 sind Abschreibungen (2,4 Mio. €; im Vorjahr: 2,3 Mio. €) auf die aktivierten Leasing-Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen (0,7 Mio. €; im Vorjahr: 0,7 Mio. €) aus der Diskontierung der Leasingverbindlichkeit unterhalb des EBITDA ausgewiesen.

Die wesentlichen Kostentreiber sind Material- und Personalaufwand sowie sonstige Aufwendungen. Diese sind in der folgenden Tabelle prozentual in Relation zum Umsatz dargestellt.

	2019		2018	
	in T€	in %	in T€	in %
Materialaufwand	103.202	78,5	99.672	75,8
Personalaufwand	18.109	13,8	17.367	13,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.689	6,4	9.196	7,0

Der Materialaufwand ist um 3,5 % und somit überproportional zum Gesamtumsatz gestiegen, wodurch sich die Rohertagsmarge von 24,2 % auf 24,0 % leicht reduziert hat. Dies resultiert zum einen aus höheren Werbemittelaufwendungen und Sonderaktionen zum Jubiläumsjahr „115 Jahre VEDES“. Zudem ergaben sich Margenveränderungen durch einen im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlichen Lieferantenmix. Dagegen konnten Kosten bei den Frachtaufwendungen eingespart werden.

Der Personalaufwand ist um 0,7 Mio. € unter anderem durch gezahlte und zurückgestellte Boni und Tantiemen gestiegen. Die sonstigen Aufwendungen reduzierten sich um 0,5 Mio. €, da vor allem Rechts- und Beratungskosten, die im Vorjahr für die Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie für die Aufstockung der Anleihe anfielen, in 2019 weggefallen sind.

UMSATZ- UND ERTRAGSZAHLEN NACH SEGMENTEN

Alle Angaben in T€	2019	2018
Umsatz	135.859	131.522
Finanzdienstleistungen	11.557	10.954
Großhandel & Logistik	122.580	118.816
Services	1.722	1.752
EBITDA	6.935	6.228
Finanzdienstleistungen	1.876	2.243
Großhandel & Logistik	4.461	3.388
Services	598	597
EBIT	3.592	2.970
Finanzdienstleistungen	1.794	2.163
Großhandel & Logistik	2.312	1.287
Services	-514	-480

Finanzdienstleistungen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden für die angeschlossenen Mitgliedsbetriebe insgesamt 294,1 Mio. € Umsatz zentralreguliert (im Vorjahr: 291,7 Mio. €). Das ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. € (+0,8 %). Aus den zentralregulierten Umsätzen werden Provisionserlöse für die Delkredereübernahme sowie Lieferantenboni erzielt.

Nach der Rückvergütung an die Mitglieder in Höhe von 3,9 Mio. € (im Vorjahr: 3,9 Mio. €) beliefen sich die Erlöse aus der Zentralregulierung auf 6,6 Mio. € (im Vorjahr: 6,3 Mio. €).

Im Bereich Finanzdienstleistungen werden auch Erlöse aus der Erstellung von Werbemitteln für die Mitglieder und den damit verbundenen Werbekostenzuschüssen der Industrie erzielt. Diese Erlöse betragen im Berichtsjahr 4,9 Mio. € (im Vorjahr: 4,5 Mio. €). Dem Anstieg gegenüber dem Vorjahr stehen deutlich höhere Werbeausgaben gegenüber.

Insgesamt hat sich im Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen bei einem Umsatzanstieg um 0,6 Mio. € das EBITDA um 0,4 Mio. € reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Werbemittelaufwendungen zurückzuführen.

Großhandel und Logistik

Bei einem Umsatzanstieg im Geschäftsbereich Großhandel und Logistik um 3,8 Mio. € (+3,2 %) erhöhte sich das EBITDA um 1,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Bei höheren Personalaufwendungen (+0,6 Mio. €) haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,6 Mio. € verringert, so dass die EBITDA-Steigerung im Wesentlichen aus dem höheren Rohertrag resultiert.

Aufgrund einer Änderung des Konditionssystems für 2019 wurden unterjährig an unsere Kunden bessere Konditionen gewährt, so dass sich die Boni um 0,9 Mio. € auf 1,5 Mio. € reduziert haben (im Vorjahr: 2,4 Mio. €).

Im Bereich Großhandel konnten Werbekostenzuschüsse der Industrie in Höhe von 1,2 Mio. € (im Vorjahr: 1,2 Mio. €) erzielt werden.

Services

Im Geschäftsbereich Services ist insbesondere das Eigenergebnis der Konzernzentrale VEDES AG enthalten, die Dienstleistungen erbringt. Seit 2015 werden zudem Dienstleistungserlöse im Rahmen der Kooperation mit der EK/servicegroup erzielt. Insgesamt lagen die Dienstleistungserlöse mit 1,7 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Das EBITDA liegt mit 0,6 Mio. € auf Vorjahresniveau.

3.2 FINANZLAGE

Das Finanzmanagement der VEDES stellt sicher, dass das Unternehmen dauerhaft liquide ist, und reduziert finanzielle Risiken. Die Finanzabteilung steuert diese Aufgaben zentral für den Gesamtkonzern. Ziel ist es, den Finanzbedarf der Gesell-

schaften in ausreichender Form kostengünstig zu decken. Dies gilt sowohl für das operative Geschäft als auch für Investitionen. Bei der Auswahl der Finanzprodukte orientiert sich der VEDES Konzern grundsätzlich an der Fristigkeit des zugrundeliegenden Geschäfts.

KAPITALSTRUKTUR

	2019 in T€	2018 in T€	Differenz in T€	Differenz in %
Kurzfristige Verbindlichkeiten & Rückstellungen				
Finanzverbindlichkeiten	2.563	2.553	10	0,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	7.038	9.077	-2.039	-22,5
Sonstige Verbindlichkeiten	6.713	7.313	-600	-8,2
Rückstellungen	447	392	55	14,0
Ertragssteuerverbindlichkeiten	83	34	49	-
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	16.844	19.369	-2.525	-13,0
Langfristige Verbindlichkeiten & Rückstellungen				
Finanzverbindlichkeiten	37.028	38.769	-1.741	-4,5
Latente Steuern	670	616	54	8,8
Rückstellungen	1.233	1.230	3	0,2
Summe langfristige Verbindlichkeiten	38.931	40.615	-1.684	-4,1
Summe Verbindlichkeiten	55.741	59.984	-4.243	-7,0
Fremdkapitalquote	82,8 %	84,4 %		-1,5
Summe Eigenkapital	11.551	11.126	425	3,8
Eigenkapitalquote	17,2 %	15,6 %		1,5
Bilanzsumme	67.326	71.110	-3.784	-5,3

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (39,5 Mio. €, im Vorjahr: 41,3 Mio. €) enthalten mit 24,8 Mio. € die Unternehmensanleihe und mit 14,7 Mio. € Leasingverbindlichkeiten.

Die Unternehmensanleihe beträgt zum 31. Dezember 2019 nominell 25 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €). Die Laufzeit beträgt 5 Jahre bei einem Zinssatz von 5,0 % p.a. Die Anleihe ist am 17. November 2022 zur Rückzahlung fällig.

Der Rückgang der Leasingverbindlichkeiten um 1,9 Mio. € auf 14,7 Mio. € (im Vorjahr: 16,6 Mio. €) ist auf die planmäßige Zahlung und Tilgung zurückzuführen. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten die Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen, Fahrzeug-Leasing und dem Leasing von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich durch geringere Warenlieferungen um 2,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr verringert. Zudem sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Verbindlichkeiten aus Kundenboni aufgrund der Änderung des Konditionssystems im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Insgesamt weist der Konzern zum Bilanzstichtag um 2,6 Mio. € geringere Verbindlichkeiten aus.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 3,8 Mio. € auf 67,3 Mio. € reduziert. Durch das positive Periodenergebnis gestiegene Eigenkapital und die geringere Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 17,2 % (im Vorjahr: 15,6 %).

Liquidität

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass der Finanzierungsbedarf aus der Investitionstätigkeit (-0,7 Mio. €) und Finanzierungstätigkeit (-4,8 Mio. €) durch die Zahlungsmittelzuflüsse der operativen Geschäftstätigkeit (5,7 Mio. €) gedeckt werden konnte. Hieraus erhöhte sich der Finanzmittelfonds um 0,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Alle Angaben in T€	2019	2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.700	5.085
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-667	-1.264
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.817	-478
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	216	3.343
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.986	3.643
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.202	6.986

Der Anstieg des **Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit** ist im Wesentlichen auf das gestiegene Periodenergebnis zurückzuführen.

Im Interesse einer aussagekräftigeren Darstellung der Finanzlage und zur Erhöhung der externen Vergleichbarkeit wird seit dem Geschäftsjahr 2014 das Zinsergebnis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** beinhaltet Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 0,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,4 Mio. €) sowie in das immaterielle Anlagevermögen in Höhe von 0,4 Mio. € (im Vorjahr: 0,9 Mio. €). Diese betreffen insbesondere vorbereitende Investitionen für SAP S/4HANA sowie in die IT-Infrastruktur.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beinhaltete im Vorjahr als Sonder-effekt die Einzahlung von 5 Mio. € aus der in 2018 durchgeführten Anleiheaufstockung auf 25 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2019 sind die Auszahlungen für den Zins- und Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten mit 3,2 Mio. € (im Vorjahr: 3,0 Mio. €) cashflowverringern enthalten. Die Zinszahlungen bewegen sich mit 1,7 Mio. € ebenfalls auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 1,7 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen die Zinszahlungen für die Anleihe (Zinssatz: 5 %).

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelfonds ergibt sich als Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Eine Saldierung mit kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten erfolgt nicht. Über Zahlungsmittel in Höhe von 1,5 Mio. € (im Vorjahr: 1,7 Mio. €) kann der Konzern nicht frei verfügen, da diese zu Sicherungszwecken verpfändet sind.

Mit den Hausbanken des VEDES Konzerns und der VEDES eG wurden Betriebsmittelkreditlinien vereinbart. Die Betriebsmittelkreditlinien sind in Stamm- und Saisonkreditlinien aufgeteilt, die beide unbefristet sind. Zum Bilanzstichtag betragen die zugesagten Kreditlinien 5,0 Mio. € (im Vorjahr: 5,0 Mio. €) und wurden nicht in Anspruch genommen. Zum 31. Dezember 2019 bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr: 0,0 Mio. €).

3.3 VERMÖGENSLAGE

WESENTLICHE KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE

Alle Angaben in T€	2019	2018
Langfristiges Vermögen	32.465	35.154
in % der Bilanzsumme	48,2	49,4
Kurzfristiges Vermögen	34.862	35.956
in % der Bilanzsumme	51,8	50,6
Summe AKTIVA	67.327	71.110
Konzerneigenkapital	11.551	11.126
in % der Bilanzsumme	17,2	15,6
Langfristige Verbindlichkeiten	38.931	40.615
in % der Bilanzsumme	57,8	57,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16.845	19.369
in % der Bilanzsumme	25,0	27,2
Summe PASSIVA	67.327	71.110

Der Rückgang des **langfristigen Vermögens** um 2,7 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Abschreibung des aktivierten Nutzungsrechts für Leasing zurückzuführen. Zum 31. Dezember 2019 sind im langfristigen Vermögen Nutzungsrechte für Leasing in Höhe von 12,9 Mio. € (im Vorjahr: 14,8 Mio. €) enthalten. Zudem reduzierten sich die aktiven latenten Steuern um 0,5 Mio. € durch das positive Jahresergebnis sowie Feststellungen aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2012 bis 2015.

Der Geschäfts- oder Firmenwert macht mit 14,4 Mio. € rund 21,4 % der Bilanzsumme aus. Diese Vermögensposition setzt sich zu 10,1 Mio. € aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft und zu 4,2 Mio. € aus dem Bereich Großhandel und Logistik zusammen. Der Geschäftswert aus dem Großhandels- und Logistikgeschäft resultiert aus dem Asset-Deal vom 1. Januar 2014 (Übernahme des operativen Großhandelsgeschäfts der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG). Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich überprüft (Impairment-Test; siehe die zugrundeliegenden Prämissen und Annahmen im Abschnitt 3 (12) im Anhang).

In das Anlagevermögen wurden im Berichtsjahr 0,7 Mio. € investiert. Die Investitionen betreffen vor allem Software für SAP S/4HANA und Weiterentwicklungen der VEDES Digitalen Shopping-Lösung und des VEDES Onlineshops.

Innerhalb der **kurzfristigen Vermögenswerte** hat sich der Warenbestand um 0,2 Mio. € auf 18,1 Mio. € erhöht. Während sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,7 Mio. € auf 3,8 Mio. € erhöht haben, sind die übrigen finanziellen Forderungen um 2,3 Mio. € auf 5,3 Mio. € zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf eine stichtagsbedingte Zahlungsverzögerung aus dem Factoring zurückzuführen. Zudem reduzierte sich der Kaufpreiseinbehalt aus dem Factoring zum Stichtag um 1,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr.

Bei einem positiven Periodenergebnis 2019 von 0,5 Mio. € erhöhte sich das Konzerneigenkapital auf 11,5 Mio. €. In Kombination mit der geringeren Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote auf 17,2 % (im Vorjahr: 15,6 %).

Die Verbindlichkeiten werden unter „Finanzlage“ erläutert.

3.4 NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Kunden: Die VEDES Zentrale erhält nähere Informationen zur Kundenzufriedenheit primär aus dem direkten Kontakt mit ihren Geschäftspartnern. Um der heterogenen Händlerstruktur besten Service zu bieten und die sich ständig ändernden Bedürfnisse und Wünsche zu realisieren, setzt die VEDES auf einen kontinuierlichen, persönlichen Austausch. Über erfahrene Kundenbetreuer, den Innen- und Außendienst, spezielle Veranstaltungen sowie verschiedene Medienplattformen wird die Kundenzufriedenheit regelmäßig ermittelt und bewertet – das ist Grundlage für die Kundenbindung und damit für den langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe. Eine Kennzahl, aus der die Kundenzufriedenheit abgeleitet werden kann, ist die Entwicklung der Kundenzahl, die für den VEDES Konzern somit einen wichtigen, nichtfinanziellen Leistungsindikator darstellt.

Der Schutz personenbezogener Daten von Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern ist der VEDES sehr wichtig. Dies gilt insbesondere im Hinblick darauf, dass Unternehmensprozesse zunehmend digitalisiert werden und so die Erfassung, Verarbeitung und Speicherung von Daten erforderlich werden. Die Betroffenen müssen darauf vertrauen können, dass mit ihren Daten sorgsam umgegangen wird und dass ihre Persönlichkeitsrechte gewahrt werden. Im Geschäftsjahr 2018 hat die VEDES erfolgreich die in der Europäischen Union seit dem 25. Mai 2018 geltende Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) umgesetzt. Um die Einhaltung aller Datenschutzrichtlinien sicherzustellen, werden bei Bedarf rechtliche Berater hinzugezogen.

Mitarbeiter: Das fachliche Know-how und die persönliche Motivation der Mitarbeiter bilden wichtige Erfolgsfaktoren für die Geschäftsentwicklung der VEDES. Deshalb setzt die Unternehmensführung auf ein faires und respektvolles Miteinander und vertraut auf Offenheit und gegenseitige Unterstützung.

Auf dieser Basis hat sich eine Unternehmenskultur der Wertschätzung und Verlässlichkeit etabliert. Durch strategische Personalplanung und -entwicklung mit individuellen Entwicklungsperspektiven wird jeder Mitarbeiter dazu aufgefordert, sich zu entfalten und seine Ideen einzubringen. Damit wird bewusst Verantwortung übertragen und das Unternehmertum eines jeden Mitarbeiters gefördert.

Nachhaltigkeit: Der langfristig wirtschaftliche Erfolg basiert auch auf ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit. Deshalb setzt das Unternehmen unter anderem auf umweltschonende Produktionsprozesse und hohe Arbeitssicherheitsstandards. Durch das konzernweite Qualitätsmanagement wird zum Beispiel sichergestellt, dass die sozialen Arbeits- und Sicherheitsbedingungen des ICTI Care-Prozesses ausnahmslos erfüllt werden. Darüber hinaus unterliegen die Lieferanten und Artikel im Bereich der Eigen- und Handelsmarken einem strengen Auswahlprozess in Bezug auf Produktsicherheit und Umweltverträglichkeit. Zusätzlich werden regelmäßig Qualitätskontrollen durchgeführt, um eine hohe, nachhaltige Qualität zu gewährleisten.

Markenwert: Die Bedeutung und die Wahrnehmung einer Marke haben spürbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung eines Unternehmens. Laut einer offiziellen Umfrage des Nürnberger Marktforschungsinstituts GfK ist VEDES die bekannteste Marke im deutschen Spielwarenfachhandel. Jeder/jede zweite Bundesbürger/in kennt die VEDES; bei Familien mit Kindern liegt die Quote selbsterklärend höher (65,5 %). Mit der Marke verbinden Endverbraucher Spielwaren, Qualität, Vertrauen, Beratungskompetenz und Service – wesentliche Erfolgsfaktoren, die zusätzliche Umsatzimpulse generieren. Durch eine professionelle Markenführung hat sich die Marke VEDES im deutschen sowie europäischen Spielwarenhandel fest etabliert. Das Ergebnis dieses positiv besetzten Markenimages sind langjährig gewachsene, vertrauensvolle Kundenbeziehungen und die Auszeichnung als „Marke des Jahrhunderts“ zum dritten Mal in Folge.

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSE

Für das Geschäftsjahr 2020 planen wir einen Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozent-Bereich, falls die im Folgenden beschriebene Ausnahmesituation des Coronavirus das gesamte Geschäftsjahr nicht wesentlich beeinflusst. Dieser Umsatzanstieg soll durch Neukundenakquise, höhere Umsätze mit Bestandskunden und insbesondere im Online-Geschäft generiert werden. Hieraus wird ein moderat steigendes Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erwartet.

Anfang 2020 hat sich ein neuartiges Coronavirus weltweit ausgebreitet, das zu Einschränkungen des öffentlichen Lebens geführt hat. Beginnend auf dem chinesischen Festland kam es zu Schließungen von Einzelhandelsgeschäften oder stark eingeschränkten Öffnungszeiten. Nachdem das hoch ansteckende Virus auch in Europa angekommen ist, sind die Auswirkungen auf den Einzelhandel noch nicht abschätzbar. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts am 16. März 2020 sind auch europäische Länder wie Italien, Österreich, Schweiz und Deutschland stark betroffen. Falls sich die Zahl der Infizierten in Deutschland weiter erhöhen sollte und umfassende landesweite Quarantäne-Maßnahmen notwendig werden, wird sich das stark negativ auf die Einzelhandelsumsätze auswirken. Zudem sind aufgrund von Produktionsausfällen in China bereits Lieferverzögerungen eingetreten mit der Folge möglicher -engpässe. Eine fehlende Warenverfügbarkeit sowie Frequenzrückgänge im deutschen Einzelhandel würden sich auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens im Jahr 2020 negativ auswirken, so dass die tatsächlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2020 von den prognostizierten Werten abweichen können. Es ist aufgrund der aktuellen Situation nicht einzuschätzen, welche Auswirkungen auf die Ergebnisse und Umsätze im Laufe des Jahres 2020 resultieren. Aufgrund der Unsicherheit am Markt liegen die Umsätze im Januar und Februar 2020 unter Plan und Vorjahr.

2. CHANCEN

Mit unserem großen Dienstleistungsportfolio und unserer Sortimentsvielfalt an Spiel-, Freizeit- und Babyartikeln sowie arrondierenden Produktbereichen sehen wir die Chance, auch künftig Umsatzniveau und Marktanteil zu erhöhen und Neukunden zu gewinnen. Unser erfahrenes Einkaufsteam hat permanent ein Ohr am Markt und besucht weltweit alle relevanten Messen, um frühzeitig nationale und internationale Trends zu erkennen und das Angebot entsprechend anzupassen. Die konzerneigene Research-Abteilung beobachtet und analysiert ebenfalls den Markt und trägt somit auch einen wichtigen Teil zum Sortimentsmanagement bei.

Vor allem aber die fortschreitende Digitalisierung stellt ein entscheidendes strategisches Thema für den VEDES Konzern dar. Das Kundenverhalten, die technologischen Möglichkeiten, aber auch die Arbeitswelten und damit die internen Prozesse verändern sich rasant. Gerade der Bereich des B2B-Direct-Marketings kann von dieser Entwicklung erheblich profitieren. Neben dem Einfluss auf das Informations- und Kaufverhalten der VEDES Handelspartner sind die Prozesse entlang der Wertschöpfungskette von der Digitalisierung beeinflusst. Erklärtes Ziel ist es, die Potenziale und die Informationstransparenz entlang der Wertschöpfungskette zu erhöhen, um damit die Vorteile der Digitalisierung für die Kunden nutzbar zu machen.

Etablierte Anbieter wie VEDES verfügen meist über eine bewährte und über Jahre gewachsene IT-Infrastruktur, die Abläufe im laufenden Betrieb, etwa beim Content-Management oder bei der Verarbeitung von Auftragsdaten, sicherstellt. Neben dieser auf Verlässlichkeit und Stabilität ausgelegten Infrastruktur bietet sich für den VEDES Konzern die Chance, auf Basis neuer Technologien und Organisationseinheiten rasch neue Lösungen zu entwickeln und einzuführen. Damit kann das Unternehmen schnell und flexibel auf Kundenwünsche und geänderte Verhaltensweisen reagieren.

Bei allen Planungen und Entscheidungen wird der Durchführung einer digitalen Transformation absolute Vorfahrt eingeräumt. Bei erfolgreicher Umsetzung ergibt sich für die VEDES Unternehmensgruppe eine wesentliche Chance, ihre Position im Markt zu verbessern. Vor allem für unsere Kunden im stationären Einzelhan-

del sehen wir im weiteren Ausbau des Online-Handels noch erhebliches Potenzial und unterstützen mit Marketing-Konzepten und Omnichannel-Lösungen, um die Vorteile beider Vertriebslinien noch stärker zu verbinden. In diesem Zusammenhang steht auch der Ausbau der zentralen Online-Plattform vedes.com im Fokus. Durch Investitionen soll eine nachhaltige Steigerung des Umsatzvolumens im Online-Handel bei gleichzeitiger Sicherstellung der Profitabilität erreicht werden.

Da sich der Spielwarenmarkt in Deutschland weiterhin mit Margendruck und Umsatzzuwachsen im E-Commerce konfrontiert sieht, nutzt die VEDES die daraus resultierende Konsolidierungsphase, um den Markt intensiv zu analysieren. Dabei werden sich bietende Chancen durch strategische Kooperationen oder Übernahmen genutzt, um zusätzliche Marktpotenziale für sich und die angeschlossenen Handelspartner zu erschließen.

Auch unsere Lagerlogistik wird fortlaufend optimiert und ausgebaut: Durch das neue Lagerverwaltungssystem und die personelle Verstärkung in der Logistik sehen wir die Chance, den Logistikprozess für uns und unsere Handelspartner noch effizienter zu gestalten. Durch die Bündelung von Transporten und die Konzentration auf leistungsfähige Dienstleister sorgt unsere zentrale Beschaffungslogistik für eine wirtschaftlichere Transportraumnutzung. Gleichzeitig kann damit eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes erreicht werden.

3. RISIKEN

Risikomanagementsystem

Im VEDES Konzern haben wir ein Risikomanagementsystem implementiert, dessen Ziel es ist, wesentliche strategische und operative Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Durch das zentrale Risikomanagement werden einmal jährlich Risikoinventuren organisiert und durchgeführt. Werden darüber hinaus neue Risiken erkennbar oder ergibt sich eine signifikante Änderung der Risikolage, erfolgt die Kommunikation auch außerhalb der routinemäßigen Risikoinventur durch Ad-hoc-Mitteilungen. Zudem werden Risiken im Rahmen monatlicher Budget-Reviews erfasst und bewertet, wodurch Risiken frühzeitig erkannt werden und im Bedarfsfall schnell Maßnahmen ergriffen werden können.

Compliance Management System

Die Grundlage für unseren langfristigen Unternehmenserfolg ist eine vertrauensvolle und verlässliche Beziehung zu unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Richtlinien halten wir hierbei für unerlässlich.

Aus diesem Grund haben wir Compliance-Grundsätze definiert und Risiken dokumentiert. Die festgestellten Risiken werden im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Folgen analysiert. Wir sind dabei, das Compliance Management System stufenweise weiter auszubauen und unternehmensinterne Richtlinien weiter zu konkretisieren. Die Überwachung erfolgt durch eine jährlich stattfindende interne Revision in ausgewählten wesentlichen Teilbereichen. Erkannte Schwachstellen und compliancerelevante Sachverhalte werden untersucht und aufgearbeitet.

WESENTLICHE RISIKEN

Die wesentlichen identifizierten Risiken bestehen vor allem in den Bereichen Branchenrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Beschaffungsrisiken und IT-Risiken und sind nachfolgend beschrieben.

Branchenrisiken

Der europäische Spielwarenhandel ist von einer hohen Veränderungsdynamik und einem intensiven Wettbewerb geprägt. Ein wesentliches Risiko ist die schwankende Konsumbereitschaft der Verbraucher. Der Wandel des Konsumverhaltens und der Kundenerwartungen birgt weitere Risiken – auch vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen, des zunehmenden Wettbewerbs sowie der fortschreitenden Digitalisierung. Gehen wir nur unzureichend auf Kundenbedürfnisse und Preisentwicklungen ein oder verpassen Trends im Hinblick auf das Sortiment oder auf geeignete Vertriebsformate bzw. neue Vertriebskanäle, kann dies die Umsatz- und Ertragsentwicklung beeinträchtigen sowie unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele gefährden.

Diesen Risiken wirken wir entgegen, indem wir unsere Bestandskunden und Mitglieder fördern. Darüber hinaus erweitern wir unsere Vertriebskanäle, indem wir im Sinne einer Omnichannel-Strategie das Belieferungsgeschäft ausbauen und unsere Onlineaktivitäten verstärken.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus der operativen Geschäftstätigkeit im Segment Großhandel resultieren Fremdwährungsrisiken, die überwiegend durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden.

Zinsänderungsrisiken resultieren vor allem aus den variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Die Absicherung von Zinsrisiken, die lediglich in der Eurozone bestehen, erfolgt bei Bedarf durch Basisinstrumente wie Zinsswaps.

Risiken aus Finanzinstrumenten (z.B. Forderungen) sind aus der Bilanz ersichtlich und im Anhang erläutert. Ein Ausfallrisiko von Forderungen über die gebildeten Wertberichtigungen hinaus ist derzeit nicht erkennbar. Zudem ist ein strukturiertes Mahnwesen implementiert und im Großhandelsgeschäft werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen.

Dem Liquiditätsrisiko wird durch verschiedene Instrumentarien begegnet. Durch die Anleihe ist die Liquidität bis 2022 gesichert. Zudem werden Stamm- und Saisonlinien unserer Hausbanken für die operative Geschäftstätigkeit in benötigter Höhe vorgehalten. Das gesamte Finanzmanagement des VEDES Konzerns wird zentral gesteuert. Es erfolgt eine fortlaufende retro- und prospektive Analyse der Liquiditätssituation der Gruppe.

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken vor allem bezüglich des Warenbestands im Segment Großhandel. Falsche Sortimentsgestaltung, die nicht die Verbrauchernachfrage trifft, erhöht die Lagerhaltungskosten bis hin zu Abschreibungsbedarf für nicht mehr gängige Artikel. Dieses Risiko wird durch die konzerneigene Marktforschung, erfahrene Einkäufer und ein professionelles Bestellmengensystem begrenzt.

Für Waren, bei denen die VEDES der In-Verkehr-Bringer in die EU ist, bestehen Produkthaftungsrisiken. Die Produkthaftung bezeichnet die Haftung auf Schadenersatz für die Lieferung einer fehlerhaften Kaufsache und für Schäden, die dadurch an anderen Rechtsgütern entstehen.

Ein weiteres Risiko für das Geschäftsjahr 2020 sind die aktuell nicht abschätzbaren Folgen der Corona-Epidemie. Im Januar 2020 hat das Coronavirus SARS-CoV-2 insbesondere in China zu Fabrikschließungen und Produktionsstillstand geführt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts am 16. März 2020 werden für Bestellungen der VEDES mit Lieferverzögerungen von vier bis sechs Wochen gerechnet. Inwieweit es in den Folgemonaten bei Herstellern zu Lieferengpässen kommt, hängt davon ab, wie schnell die Fabriken in China wieder ihre Produktion in Vollbesetzung aufnehmen können. Die Produktion im Süden Chinas läuft allmählich wieder an, hat aber noch nicht die volle Auslastung erreicht. Für mögliche Rückgrifforderungen von Kunden wird das Coronavirus als Ereignis höherer Gewalt eingestuft, worauf sich die Vertragsparteien bei der Haftung für die Nichterfüllung berufen können.

IT-Risiken

Durch die Vielzahl an Transaktionen im Handel kommt der IT eine wichtige Bedeutung zu. Wichtige Geschäftsprozesse insbesondere im Segment Großhandel wie Einkauf, Händlerbestellungen, Logistik, Verkauf und Online-Handel würden durch den Ausfall von informationstechnologischen Systemen unterbrochen. Risiken bestehen in einem unzureichenden Schutz vor dem unberechtigten Datenzugriff Dritter, der missbräuchlichen Datenverwendung durch Mitarbeiter oder dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken. Diesen Risiken begegnet die VEDES mit umfassenden Back-up-Verfahren, regelmäßigen Sicherheitsüberprüfungen aller wichtigen Systeme und Anwendungen sowie der Überwachung von Störereignissen im IT-Bereich durch ein Warnsystem. Darüber hinaus werden Service-Kontinuitätspläne eingesetzt, die verwendete Hard- und Software stets auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten sowie proaktiv vorbeugende Systemwartungen durchgeführt. Am Markt bewährte Viren-, Zugangsschutz- und Verschlüsselungssysteme dienen der Datensicherheit und dem Schutz gegen Datenverlust oder -diebstahl. Die Sicherheit, Kontrollmechanismen und Verlässlichkeit aller Systeme unterliegen regelmäßigen Überprüfungen durch die interne Revision des Konzerns.

Zusammenfassung der Risikolage

Alle Risiken unterliegen der laufenden Beobachtung, um bei Veränderungen rechtzeitig reagieren zu können. Soweit Risiken versicherbar und diese Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll sind, werden die Risiken auf unternehmensfremde Risikoträger übertragen. Die Risikostruktur ist – mit Ausnahme der aktuellen Coronavirus-Risiken – im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation stellt der Vorstand fest, dass der VEDES Konzern ausreichende Vorsorgen und Maßnahmen getroffen hat, den identifizierten Risiken effektiv zu begegnen. Die aktuell bekannten Risiken, abgesehen von den nicht prognostizierbaren wirtschaftlichen Folgewirkungen des Coronavirus, haben derzeit weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Aus heutiger Sicht sind nach Meinung des Vorstands keine für den Konzern bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen und es können sich aus den Chancen zusätzlich risikominimierende Aspekte ergeben. Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020 ein ausgeglichenes Chancen- und Risikoprofil.

IV. BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZUR MEHRHEITSAKTIONÄRIN

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehung der VEDES AG zur Mehrheitsaktionärin VEDES eG und zu den verbundenen Unternehmen der Gesellschaft erstellt (Abhängigkeitsbericht). Hierin ist festgestellt, dass die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die Gesellschaft nicht benachteiligt wurde.

Nürnberg, 16. März 2020

VEDES AG

Der Vorstand

Dr. Thomas März

Achim Weniger



VEDES
hat mich von Anfang an bei der
Umsetzung meines neuen
SHOP-KONZEPTS
unterstützt und mir alle
wichtigen Tools dazu
an die Hand gegeben.

Petra Schenderlein
Inhaberin
„Spielkiste“
in Gera

MEIN

ErfolgsErlebnis



KONZERN- ABSCHLUSS

GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

Alle Angaben in €	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	(1)	135.859.414,58	131.521.621,31
Materialaufwand		103.202.198,87	99.671.621,17
Rohertrag		32.657.215,71	31.850.000,14
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	1.076.373,15	940.142,05
Personalaufwand	(3)	18.109.284,23	17.366.564,19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	8.688.848,51	9.196.029,38
EBITDA		6.935.456,12	6.227.548,62
Abschreibungen auf Sachanlagen & andere immaterielle Vermögenswerte	(5)	3.343.082,42	3.258.123,23
EBIT		3.592.373,70	2.969.425,39
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	(6)	13.714,34	3.663,32
Finanzierungsaufwand	(7)	2.513.850,66	2.512.431,16
Übriges Finanzergebnis	(8)	116.146,90	88.128,67
Finanzergebnis		-2.383.989,42	-2.420.639,17
EBT		1.208.384,28	548.786,22
Steueraufwand	(9)	689.231,05	360.245,40
Periodenergebnis		519.153,23	188.540,82
Davon Eigentümer VEDES AG		519.153,23	188.540,82
Davon Minderheitenanteile		0,00	0,00
Sonstiges Ergebnis			
Erfolgsneutrale Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen & Verlusten aus Pensionsverpflichtungen		-105.041,00	37.532,62
Auf versicherungsmathematische Gewinne & Verluste aus Pensionsverpflichtungen entfallende latente Steuern		32.878,00	-11.626,00
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die zukünftig nicht erfolgswirksam in die Gewinn- & Verlustrechnung aufgelöst werden		-72.163,00	25.906,62
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen & Aufwendungen aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges		-28.006,34	3.673,78
Erfolgswirksame Auflösung in die Gewinn- & Verlustrechnung		-3.673,78	34.026,84
Auf Folgebewertung von Cashflow-Hedges entfallende Steuern		9.904,00	-11.678,00
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die zukünftig nicht erfolgswirksam in die Gewinn- & Verlustrechnung aufgelöst werden		-21.776,12	26.022,62
Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen)		-93.939,12	51.929,24
Davon Eigentümer VEDES AG		-93.939,12	51.929,24
Davon Minderheitenanteile		0,00	0,00
Gesamtergebnis der Periode		425.214,11	240.470,06
Davon Eigentümer VEDES AG		425.214,11	240.470,06
Davon Minderheitenanteile		0,00	0,00

BILANZ (IFRS)

AKTIVA

Alle Angaben in €	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen	(10),(11)	14.293.498,98	16.464.905,20
Geschäfts- oder Firmenwert	(12)	14.352.469,07	14.352.469,07
Andere immaterielle Vermögenswerte	(13)	1.331.902,00	1.347.712,00
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	(14)	22.000,00	7.500,00
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	(15)	83.078,34	69.364,00
Sonstige Beteiligungen	(16)	295.600,00	295.600,00
Latente Steuern	(17)	2.086.214,91	2.616.431,48
		32.464.763,30	35.153.981,75
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(18)	18.148.043,64	17.960.883,28
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	(19)	3.819.676,63	3.118.690,37
Übrige finanzielle Vermögenswerte	(20)	5.321.075,72	7.635.845,02
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte	(21)	301.323,28	207.860,13
Ertragsteuerforderungen	(22)	70.142,32	47.062,67
Zahlungsmittel	(23)	7.201.666,83	6.986.097,81
		34.861.928,42	35.956.439,28
Bilanzsumme		67.326.691,72	71.110.421,03

PASSIVA

Alle Angaben in €	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital	(24)		
Gezeichnetes Kapital		11.577.764,00	11.577.764,00
Andere Gewinnrücklagen		-1.176.921,17	-1.176.921,17
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		-794.473,39	-700.534,27
Konzernbilanzgewinn		1.944.700,20	1.425.546,97
		11.551.069,64	11.125.855,53
Langfristige Verbindlichkeiten & Rückstellungen			
Finanzverbindlichkeiten	(25)	37.028.043,52	38.768.505,97
Latente Steuern	(17)	670.458,00	616.510,00
Rückstellungen	(26)	1.232.692,00	1.230.295,00
		38.931.193,52	40.615.310,97
Kurzfristige Verbindlichkeiten & Rückstellungen			
Finanzverbindlichkeiten	(25)	2.562.788,11	2.552.989,43
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	(27)	7.038.446,39	9.077.037,09
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	6.712.888,92	7.313.176,01
Rückstellungen	(29)	446.700,00	392.050,00
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(30)	83.605,14	34.002,00
		16.844.428,56	19.369.254,53
Bilanzsumme		67.326.691,72	71.110.421,03

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen a. gesetzliche	Gewinn- rücklagen b. andere	Kumulierte direkt im Eigen- kapital erfasste Wertänderungen	Konzernbilanz- ergebnis	Eigenkapital gesamt
Alle Angaben in €							
Stand zum 01.01.2019	11.577.764,00	0,00	0,00	-1.176.921,17	-700.534,27	1.425.546,97	11.125.855,53
Periodenergebnis 2019						519.153,23	519.153,23
Sonstiges Ergebnis 2019					-93.939,12		-93.939,12
Stand zum 31.12.2019	11.577.764,00	0,00	0,00	-1.176.921,17	-794.473,39	1.944.700,20	11.551.069,64
Stand zum 01.01.2018	11.577.764,00	0,00	0,00	40.973,46	-752.463,51	1.237.006,15	12.103.280,10
Anpassungen durch neue IFRS-Standards				-1.176.921,17			-1.176.921,17
Stand zum 01.01.2018 angepasst	11.577.764,00	0,00	0,00	-1.135.947,71	-752.463,51	1.237.006,15	10.926.358,93
Veränderungen im Konsolidierungskreis				-40.973,46			-40.973,46
Periodenergebnis 2018						188.540,82	188.540,82
Sonstiges Ergebnis 2018					51.929,24		51.929,24
Stand zum 31.12.2018	11.577.764,00	0,00	0,00	-1.176.921,17	-700.534,27	1.425.546,97	11.125.855,53

KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

Alle Angaben in T€	2019	2018
Periodenergebnis	519	189
Umgliederungen in Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Zinsaufwendung für Anleihen, Finanzkredite	1.839	1.757
Zinserträge aus Finanzkrediten	-109	-81
Zinsaufwand aus Leasing	658	744
Periodenergebnis nach Umgliederungen	2.907	2.609
Abschreibungen/Wertberichtigungen sowie Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.343	3.258
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	667	349
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	57	-109
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5	19
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen & Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.310	-2.448
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.589	1.407
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.700	5.085
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	50	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-260	-391
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-457	-881
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-667	-1.264
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen & der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	5.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen & (Finanz-)Krediten	0	-803
Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-658	-744
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-2.556	-2.251
Zinseinzahlungen	109	81
Zinsauszahlungen	-1.712	-1.666
Auszahlungen für Emmissionskosten	0	-95
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.817	-478
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	216	3.343
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.986	3.643
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.202	6.986

Die Kapitalflussrechnung wurde derivativ aus dem Konzernabschluss ermittelt und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von IAS 7 erstellt.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf das gestiegene Periodenergebnis zurückzuführen.

Im Interesse einer besseren Darstellung der Finanzlage und zur Erhöhung der externen Vergleichbarkeit wurde ab dem Geschäftsjahr 2014 das Zinsergebnis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 0,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,4 Mio. €) sowie in das immaterielle Anlagevermögen in Höhe von 0,4 Mio. € (im Vorjahr: 0,9 Mio. €). Diese betreffen insbesondere vorbereitende Investitionen für SAP S/4HANA sowie in die IT-Infrastruktur.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet im Vorjahr als Sondereffekt die Einzahlung von 5 Mio. € aus der in 2018 durchgeführten Anleiheaufstockung. Im Geschäftsjahr 2019 sind die Auszahlungen für den Zins- und Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten mit 3,2 Mio. € (im Vorjahr: 3,0 Mio. €) cashflowverringert enthalten. Die Zinszahlungen bewegen sich mit 1,7 Mio. € ebenfalls auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 1,7 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen die Zinszahlungen für die Anleihe (Zinssatz: 5 %).

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Eine Saldierung mit kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten erfolgte nicht.

Über Zahlungsmittel in Höhe von 1,5 Mio. € (im Vorjahr: 1,7 Mio. €) kann der Konzern nicht frei verfügen, da diese zu Sicherungszwecken verpfändet sind.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH GESCHÄFTSBEREICHEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Alle Angaben in T€	Großhandel & Logistik	Finanzdienst- leistungen	Summe der Segmente	Sonstige (Services)	Konsolidierung	Konzernausweis
Erlöse von externen Kunden	122.580	11.557	134.137	1.722		135.859
Intersegmentäre Erlöse	536	1.092	1.628	2.568	-4.196	0
Umsatzerlöse des Segments	123.116	12.649	135.765	4.290	-4.196	135.859
EBITDA	4.461	1.876	6.337	598	0	6.935
Abschreibungen des Segmentvermögens	2.149	82	2.231	1.112	0	3.343
EBIT	2.312	1.794	4.106	-514	0	3.592
Finanzierungsaufwand	1.645	58	1.703	1.494	-683	2.514
Übriges Finanzergebnis/Ergebnis Gemeinschaftsunt.	89	124	213	600	-683	130
Ergebnis vor Steuern	756	1.859	2.615	-1.408	0	1.207
Steueraufwand	62	2	64	627	-3	688
Periodenergebnis	694	1.857	2.551	-2.035	3	519
Cashflow*	2.843	1.940	4.783	-923		3.860
Segmentvermögen	46.002	4.923	50.925	28.873	-12.508	67.290
Davon Investitionen in das langfristige Segmentvermögen	204	1	205	471	0	676
Davon latente Steuern & Ertragsteuerforderungen	893	5	898	1.222	0	2.120
Segmentsschulden	35.312	4.337	39.649	28.600	-12.508	55.741
Davon latente Steuern & Ertragsteuerverbindlichkeiten	564	0	564	156	0	720
Davon Finanzverbindlichkeiten (lang- & kurzfristig)	24.985	53	25.038	14.553	0	39.591
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Vollzeitbasis)	292	22	314	49	0	363
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitbasis)	297	22	319	48	0	367

*Cashflow = Periodenergebnis plus Abschreibungen, Wertminderungen auf langfristiges Vermögen

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH GESCHÄFTSBEREICHEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Alle Angaben in T€	Großhandel & Logistik	Finanzdienst- leistungen	Summe der Segmente	Sonstige (Services)	Konsolidierung	Konzernausweis
Erlöse von externen Kunden	118.816	10.954	129.770	1.752		131.522
Intersegmentäre Erlöse	481	1.155	1.636	2.602	-4.238	0
Umsatzerlöse des Segments	119.297	12.109	131.406	4.354	-4.238	131.522
EBITDA	3.388	2.243	5.631	597	0	6.228
Abschreibungen des Segmentvermögens	2.101	80	2.181	1.077	0	3.258
EBIT	1.287	2.163	3.450	-480	0	2.970
Finanzierungsaufwand	1.656	51	1.707	1.482	-677	2.512
Übriges Finanzergebnis/Ergebnis Gemeinschaftsunt.	55	165	220	548	-677	91
Ergebnis vor Steuern	-314	2.277	1.963	-1.414	0	549
Steueraufwand	30	2	32	328	0	360
Periodenergebnis	-344	2.275	1.931	-1.742	0	189
Cashflow*	1.757	2.355	4.112	-665		3.447
Segmentvermögen	48.372	4.884	53.256	29.190	-11.336	71.110
Davon Investitionen in das langfristige Segmentvermögen	954	100	1.054	219	0	1.273
Davon latente Steuern & Ertragsteuerforderungen	493	6	499	2.164	0	2.663
Segmentsschulden	37.825	4.299	42.124	29.196	-11.336	59.984
Davon latente Steuern & Ertragsteuerverbindlichkeiten	476	0	476	175	0	651
Davon Finanzverbindlichkeiten (lang- & kurzfristig)	24.654	97	24.751	16.570	0	41.321
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Vollzeitbasis)	297	21	318	51	0	369
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitbasis)	292	20	312	51	0	363

*Cashflow = Periodenergebnis plus Abschreibungen, Wertminderungen auf langfristiges Vermögen

NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Alle Angaben in T€	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Drittländer	Konzern- ausweis
Erlöse von externen Kunden	135.859	0	0	135.859
Langfristige Vermögenswerte*	30.083	0	0	30.083

*Langfristige Vermögenswerte, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, latenten Steueransprüchen

NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Alle Angaben in T€	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Drittländer	Konzern- ausweis
Erlöse von externen Kunden	131.522	0	0	131.522
Langfristige Vermögenswerte*	32.241	0	0	32.241

*Langfristige Vermögenswerte, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, latenten Steueransprüchen

Informationen zu den Segmenten

Im Rahmen der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 werden die Aktivitäten des VEDES Konzerns nach ihrer organisatorischen Aufteilung, das heißt den verschiedenen Geschäftsbereichen, abgegrenzt. Die Aufteilung erfolgt nach dem Management-Approach unter Berücksichtigung der internen Steuerung und Berichterstattung an den Vorstand der VEDES AG als Hauptentscheidungsträger.

Wesentliches Segmentergebnis zu Steuerungszwecken ist das EBITDA.

Es werden für die Segmentinformationen die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet.

Für die Transfers innerhalb des Konzerns werden Verrechnungskonten angesetzt, die auf Basis der Kostenaufschlagmethode ermittelt und, soweit möglich, über einen Drittvergleich plausibilisiert werden. Die Kostenaufschlagmethode entspricht den Grundsätzen der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development).

Der Geschäftsbereich **Großhandel und Logistik** betrifft die VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg, sowie die Snap Toys GmbH, Nürnberg.

Der Geschäftsbereich **Finanzdienstleistungen** umfasst das Zentralregulierungsgeschäft sowie Erlöse, die mit Werbemitteln erzielt werden. Das Zentralregulierungsgeschäft wird in Zusammenarbeit mit der DZB Bank (Zentralregulierungsbank) in Mainhausen abgewickelt. Die österreichischen Kunden und Lieferanten werden aus Deutschland zentralreguliert.

In der Spalte **Sonstige (Services)** der Segmentberichterstattung wird im Wesentlichen die VEDES AG, in der die zentralen Funktionen des Konzerns gebündelt sind, ausgewiesen.

Geografische Informationen

Die Zuordnung der externen Umsätze erfolgt nach dem Sitz der verkaufenden Einheit, die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte nach dem Sitz der besitzenden Einheit.

KONZERN-ANHANG (IFRS)

1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die VEDES AG hat ihren Sitz in der Beuthener Straße 43, Nürnberg, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter HRB 10469 eingetragen. Der Konzernabschluss umfasst die VEDES AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als der „Konzern“ bezeichnet).

Die VEDES hat als Spielwarengroßhändler ein Sortiment von rund 18.000 Spielwaren, Freizeit- und Baby-Artikel. Für die angeschlossenen Verbandsmitglieder erbringt die VEDES zudem Finanzdienstleistungen durch die Zentralregulierung des Wareneinkaufs im Wege des bankverbürgten Delkredere sowie umfangreiche Services wie Marktforschung und Marketing.

Das oberste Mutterunternehmen der VEDES-Gruppe ist die VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg.

b) Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Er wurde vom Vorstand am 16. März 2020 zur Veröffentlichung genehmigt. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers offengelegt.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, aufgestellt.

Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Positionen gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt, jedoch erweitert um den gesonderten Ausweis des Rohertrags.

Im Geschäftsjahr erstmalig angewendete neue Rechnungslegungsvorschriften

Die Gesellschaft hat im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewandt:

- Änderungen an IFRS 9
Finanzinstrumente (Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichszahlung)
Die Anwendung der Änderungen hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss, da die Gesellschaft keine Finanzinstrumente mit entsprechenden Kündigungsrechten abgeschlossen hat.
- Änderungen an IAS 19
Leistungen an Arbeitnehmer (Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen)
Die Anwendung der Änderungen hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss, da entsprechende Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen nicht vorgenommen wurden.
- Änderungen an IAS 28
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
Die Anwendung der Änderungen hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss, da die Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert werden.
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS (2015-2017)
Die Anwendung der Änderungen hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.
- IFRIC 23
Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung
Die Anwendung der Änderung hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da keine Transaktionen mit Unsicherheiten betreffend das geltende Steuerrecht erfolgt sind.

Der Leasingstandard IFRS 16 wurde bereits freiwillig frühzeitig zum 1. Januar 2018 angewendet, so dass die Vorjahreszahlen vergleichbar sind.

Zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards bzw. Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten bzw. noch nicht in europäisches Recht übernommen worden. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt. Aus der Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Standard		Status	Anzuwenden ab
IFRS 17	Versicherungsverträge	neu	01.01.2021
Änderungen an IFRS 10 & IAS 28 (2014)	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor & einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	geändert	*
Änderungen an IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	geändert	01.01.2020**
Änderungen an IAS 1 & IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	geändert	01.01.2020
Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung	Verweis auf das Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung in den IFRS-Standards	geändert	01.01.2020
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 & IFRS 7	Interest Rate Benchmark Reform	geändert	01.01.2020
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	geändert	01.01.2022**

* Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

** EU-Endorsement steht noch aus.

c) Konsolidierungskreis

Die folgende Aufstellung zeigt den Anteilsbesitz der VEDES AG zum 31. Dezember 2019:

Name	Beteiligungsquote in %	Währung
Tochterunternehmen – voll konsolidiert		
VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg	100	€
VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg	100	€
Toy Partner GmbH, Nürnberg	100	€
Snap Toys GmbH, Nürnberg	100	€
Gemeinschaftsunternehmen – Equity-Methode		
ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg	50	€
The Toy Company Limited, Hongkong	50	HK\$

Der Konsolidierungskreis ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg, hat seit 2018 eine österreichische Betriebsstätte.

Nachfolgende Kapitalgesellschaften sind durch den Einbezug in den Konzernabschluss gemäß § 264 Abs. 3 HGB befreit, einen Jahresabschluss und Lagebericht aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen:

- VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg
- VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg

Geschäftstätigkeit

In der VEDES AG (Services) sind zentrale Funktionen des Konzerns gebündelt. Dies sind insbesondere die Führung der Finanzbuchhaltungen, das Personalwesen inklusive der Personalkostenabrechnung sowie zentrale IT-Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften.

Die VEDES Großhandel GmbH verantwortet den Geschäftsbereich Großhandel im Konzern. Von dem Zentrallager in Lotte/Osnabrück erfolgt die Auslieferung von Spiel- und Freizeitartikeln an Spielwaren-Einzelhändler in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Niederlande, Luxemburg, Ungarn und Belgien.

Die Snap Toys GmbH ist von untergeordneter Bedeutung und gleichfalls dem Segment Großhandel und Logistik zugeordnet. In der Gesellschaft wurde die Einzelhandelstätigkeit ausgegliedert, die vormals die VEDES Großhandel GmbH in Lotte/Osnabrück durchgeführt hatte.

Die VEDES Zentralregulierung GmbH verantwortet den Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen (Zentralregulierung und Werbemittel) im Konzern. Das Zentralregulierungsgeschäft wird in Zusammenarbeit mit der DZB Bank (Zentralregulierungsbank) in Mainhausen durchgeführt.

Die ToyPartner VEDES/EK GmbH steuert die Organisation, Koordination und Durchführung des strategischen Einkaufs, des strategischen Vertriebs und des entsprechenden Marketings im Bereich Spielwaren für Verbundgruppenmitglieder ihrer Gesellschafter.

Die The Toy Company Limited in Hongkong steuert und bündelt den Fernosteinkauf für die VEDES Großhandel GmbH.

Die Toy Partner GmbH ist derzeit ohne Geschäftstätigkeit.

d) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzern bilanziert **Unternehmenszusammenschlüsse** nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Jeder entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Jeglicher Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst, sofern sie nicht mit der Emission von Schuldverschreibungen oder Eigenkapitalinvestments verbunden sind.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht das Unternehmen, wenn er aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über die relevanten Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens entscheiden kann, wenn ihm die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen zufließen und wenn er diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Ein **Gemeinschaftsunternehmen** ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis des Gemeinschaftsunternehmens bis zu dem Zeitpunkt, an dem die gemeinschaftliche Führung endet.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember.

Bei der Konsolidierung eliminierte Geschäftsvorfälle

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und alle nicht realisierten Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden gegen die Beteiligung in Höhe des Anteils des Konzerns an dem Beteiligungsunternehmen ausgebucht. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam verbucht.

e) Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der VEDES AG ist der Euro. Bis auf das Gemeinschaftsunternehmen The Toy Company Limited, Hongkong, erstellen alle einbezogenen Unternehmen ihre Jahresabschlüsse in Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden, die zum Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, erfolgte zum Stichtagskurs. Daraus entstehende Umrechnungsdifferenzen wurden in den Einzelabschlüssen ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gesamtergebnisrechnung unter Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Es gibt keine Konzernunternehmen in Hochinflationländern.

Für den VEDES Konzern wichtige Währungskurse:

US\$	2019	2018	HK\$	2019	2018
Stichtagskurs	1,121	1,147	Stichtagskurs	8,731	8,978
Durchschnittskurs	1,134	1,174	Durchschnittskurs	8,855	9,178

f) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der VEDES Konzern hat die nachstehenden Rechnungslegungsmethoden auf alle im Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewendet.

Umsatzerlöse

Die VEDES erzielt Umsatzerlöse hauptsächlich aus dem Verkauf von Waren und der Erbringung von Dienstleistungen an ihre Kunden. Weitere Ertragsquellen sind Provisionserlöse aus dem Delkrederegeschäft. Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen, vermindert um Skonti und Rabatte.

Umsatzerlöse aus dem Lagergeschäft gelten dann als realisiert, wenn dem Kunden die Verfügungsmacht (Eigentums- und Gefahrenübergang) an den entsprechenden Waren verschafft wurde. Provisionsumsätze im Rahmen der Zentralregulierung gelten mit Übernahme der Delkrederehaftung als realisiert. Sobald der Industriepartner dem Kunden die Verfügungsmacht an den entsprechenden Waren verschafft hat, gilt der Umsatz als realisiert und hieraus entstehende Provisionsansprüche der VEDES werden periodengerecht abgegrenzt.

Um erwartete Rückgaben und das Recht auf Retouren gemäß IFRS 15 zu berücksichtigen, wird in der Bilanz eine Rückstellung für Kundengutschriften in Höhe der zu erwartenden Gutschriften brutto gebildet. Die zu erwartenden Materialwerte der Retouren werden als finanzieller Vermögenswert ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Bei den Geschäfts- oder Firmenwerten wird, da diese keine eigenständigen Zahlungsströme generieren, die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts gemäß IAS 36 einmal jährlich beziehungsweise, sofern durch Eintritt besonderer Ereignisse (Triggering Events) angezeigt, auch unterjährig auf Ebene von sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft.

Im VEDES Konzern bestanden im Berichtsjahr insgesamt 2 (im Vorjahr: 2) zahlungsmittelgenerierende Einheiten.

Grundlage des Werthaltigkeitstests (Impairment-Test) bildet eine Detailplanung der zukünftigen operativen Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen und Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens für einen Zeithorizont von fünf Jahren sowie einer ewigen Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung basiert jeweils auf vom zuständigen Management verabschiedeten Finanzplänen, die auch für interne Zwecke verwendet werden. Wesentliche Planungsannahmen betreffen das zugrunde gelegte Umsatzwachstum und die Ergebnismarge im Detailplanungszeitraum sowie das Wachstum in der ewigen Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Für die Ermittlung der Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung berücksichtigt. Die daraus abgeleiteten Zahlungsströme werden mit den für jede Cash Generating Unit individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern abgezinst, um den Nutzungswert der Cash Generating Unit zu bestimmen. Ausgehend von einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern, der aus dem Capital Asset Pricing Model abgeleitet wurde, wird über ein iteratives Verfahren derjenige Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern ermittelt, bei dem der Nutzungswert vor Steuern dem Nutzungswert nach Steuern entspricht. Zur Ermittlung des Eigenkapitalkostensatzes wurden dabei ein risikoloser Zinssatz sowie ein Risikoabschlag, der sich aus einer Marktrisikoprämie und einem durchschnittlichen relevered Betafaktor der Peer-Group ergibt, verwendet. Der angewandte Fremdkapitalkostensatz setzt sich zusammen aus dem risikolosen Zinssatz zuzüglich eines Risikozuschlags (Credit Spread).

Der erzielbare Betrag wird mit dem zugehörigen Buchwert verglichen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus dem Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung (Nutzungswert) und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der Cash Generating Unit, wird eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um lineare Abschreibungen und ggf. um Wertminderungen, bewertet. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Nutzungsdauern im Konzern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Lizenzen & ähnliche Rechte, EDV-Programme	2 – 5 Jahre

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen der jeweiligen At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet. Sachanlagen werden nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Nutzungsdauern im Konzern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Technische Anlagen sowie Betriebs- & Geschäftsausstattung	2 – 20 Jahre

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restbuchwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Jeder Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Leasing

Der Konzern hat IFRS 16 Leasingverhältnisse bereits erstmalig frühzeitig zum 1. Januar 2018 angewendet. Somit sind die Vorjahreszahlen vergleichbar.

Gemäß IFRS 16 werden Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt.

Von der Vereinfachungsregelung, Leasingverhältnisse von geringem Wert linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, macht der Konzern keinen Gebrauch. Bei Zahlungen für kurzfristige Mietverpflichtungen (<12 Monate) nutzt der Konzern die Vereinfachungsregelung und erfasst diese im Aufwand.

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen Zahlung eines Entgelts das Recht auf Nutzung an einem Vermögenswert für einen vereinbarten Zeitraum überlässt.

Die VEDES mietet Immobilien, Fahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Mietverträge haben eine Laufzeit von 1 bis 15 Jahren. Die Leasingverträge enthalten übliche Miet- und Mietverlängerungsregelungen sowie Preisanpassungsklauseln.

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstan-satz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste und variable Zahlungen
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantiendes Leasingnehmers
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingneh-mers abgezinst, sofern der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende implizite Zinssatz nicht bestimmbar ist.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen ab-züglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseiti-gung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung ver-langten Zustand entstehen.

Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten werden grundsätzlich auf Basis des gewogenen Durchschnitts der kumulierten Zugänge ermittelt. Bei den Handelswaren werden Bewertungsabschläge über die voraussichtliche Reichweite des Lagerbestands vorgenommen.

Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände und Bankguthaben. Sie sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Berichtsjahr wurden liquide Mittel in Höhe von 1,5 Mio. € zugunsten einer Zentralregulierungsbank verpfändet und stehen damit nicht in der Verfügungsmacht der VEDES AG.

Finanzinstrumente

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldverschreibungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zu FVTPL bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente
(Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments
(Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL
(zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Im VEDES Konzern werden die Beteiligungen, Genossenschaftsanteile sowie Wertpapiere dem Geschäftsmodell Handel zugeordnet und somit zum FVTPL bewertet. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden als Geschäftsmodell Halten eingestuft und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Da sich das Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte nicht geändert hat, erfolgt keine Reklassifizierung.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowohl zu halten als auch zu verkaufen,
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung des Geschäftsmodells und Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt. Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments.

Finanzielle Vermögenswerte – Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Für Derivate, die als Sicherungsinstrumente designiert worden sind, siehe Abschnitt Sicherungsinstrumente.
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.
Schuldinstrumente zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgliedert.
Eigenkapitalinvestments zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, die überwiegend kurze Laufzeiten haben, wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29a in Anspruch genommen. Ihre Buchwerte entsprechen am Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (expected credit loss) für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet. Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste nutzt ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen:

- **Stufe 1:** erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten 12 Monate
- **Stufe 2:** erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit keine - beeinträchtigte Bonität
- **Stufe 3:** erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – bonitätsbeeinträchtigt

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden bei VEDES ausschließlich zur Absicherung von Finanzrisiken eingesetzt, die aus dem operativen Geschäft resultieren. Dabei handelt es sich vor allem um Währungsrisiken.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und an jedem folgenden Bilanzstichtag wiederum mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivate werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeit, wenn er negativ ist.

Sicherungsbeziehungen werden zum Zwecke der Bilanzierung wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung handelt (Fair value hedge)
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, die einem bestimmten Risiko zuzuordnen sind, das mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden ist oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann (Cash flow hedge)
- als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Der VEDES Konzern sichert vor allem Schwankungen in Zahlungsströmen infolge Wechselkursänderungen beim Ankauf von Vorräten in USD ab (Cash flow Hedge).

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

Die Dokumentation umfasst die Identifizierung des Sicherungsinstruments, des gesicherten Grundgeschäfts, der Art des abgesicherten Risikos und die Art und Weise, wie der Konzern beurteilen wird, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt (einschließlich einer Analyse der Ursachen einer Unwirksamkeit der Absicherung und der Art und Weise der Bestimmung der Sicherungsquote). Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung.
- Die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die aus dem Volumen des vom Konzern tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das vom Konzern zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten entspricht dem Barwert der geschätz-

ten künftigen Zahlungsströme (Cashflows). Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdwährungstermingeschäften wird der Devisenterminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Sofern es sich um einen Cashflow-Hedge handelt, werden die Marktwertänderungen des als effektiv eingestuftes Teils des Sicherungsinstruments zunächst im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern als Bestandteil der kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen, bis der zukünftige gesicherte Zahlungsstrom eintritt. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts.

Wertänderungen von Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting bestimmt sind, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (sogenannte Non-hedging-Derivate).

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, zu dem am Bewertungsstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder, wenn keiner vorhanden ist, im vorteilhaftesten Markt, zu dem der Konzern zu diesem Zeitpunkt Zugang hat, ein Vermögenswert verkauft oder eine Schuld übertragen werden würde. Der beizulegende Zeitwert einer Schuld spiegelt das Risiko der Nichterfüllung wider.

Einige Rechnungslegungsmethoden und Anhang-Angaben des Konzerns erfordern die Ermittlung beizulegender Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden.

Die im Rahmen der Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren werden in folgende Stufen eingeteilt:

- **Stufe 1:** Notierte Preise an aktiven, für das Unternehmen zugänglichen Märkten für den identischen Vermögenswert beziehungsweise die identische Schuld.
- **Stufe 2:** Andere Inputfaktoren als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- **Stufe 3:** Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Der beste Nachweis für den beizulegenden Zeitwert beim erstmaligen Ansatz eines Finanzinstruments ist grundsätzlich der Transaktionspreis, das heißt der beizulegende Zeitwert der übertragenen oder erhaltenen Gegenleistung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in früheren Perioden verdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst. Planvermögen, das hiervon abzuziehen wäre, gibt es im Konzern nicht. Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) durchgeführt. Der gemäß diesem Verfahren zu ermittelnde Sollwert der Pensionsverpflichtung ist die Defined Benefit Obligation (DBO), der Barwert der zum Bewertungsstichtag verdienten Pensionsansprüche. Für laufende Pensionsverpflichtungen entspricht die DBO dem jeweiligen Barwert, jedoch unter Berücksichtigung eines Rententrends.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, werden sofort bei ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die im Sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Die in der jeweiligen Buchungsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und darauf entfallende latente Steuern werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche und/oder faktische Außenverpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einem künftigen Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert und mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente in der Folge mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzpositionen ausgewiesen. Ausnahmen hiervon sind Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für Kosten der Altersteilzeit für Mitarbeiter.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag als auch latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden werden mit dem Betrag bemessen, der unter Berücksichtigung von steuerlichen Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt und in deren Höhe eine Erstattung von bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung – sowie für steuerliche Verlustvorträge erfasst. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, für die sie genutzt werden können oder entsprechende abzugsfähige, temporäre Differenzen (passive Latenzen) verfügbar sind. Für die wahrscheinliche Nutzbarkeit wird die Planung der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit

den jeweils landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bei der Berechnung der latenten Steuern bereits berücksichtigt. Eine Saldierung der latenten Steueransprüche und latenten Steuer-schulden erfolgt entsprechend den Regeln des IAS 12. Der für die Konzernunter-nehmen angewandte Steuersatz in Höhe von 31 % (im Vorjahr: 31 %) setzt sich aus dem körperschaftsteuerrechtlichen Einheitssteuersatz zuzüglich des Solida-ritätszuschlages sowie einem durchschnittlich im Konzern geltenden Gewerbe-steuersatz zusammen.

Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert wird. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert.

g) Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Schätzungsänderungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Annahmen und Schätzungen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die aus-gewiesenen Beträge der Vermögenwerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Bereiche, die Annahmen und Schätzungen beinhalten und folglich am ehesten davon betroffen sind, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen, sind:

- Nutzungsdauer bei den Sachanlagen und den immateriellen Vermögens-werten
- Wertminderungstest Geschäfts- oder Firmenwert: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde gelegen haben (Fest-legung von Cashflows, Wachstumsrate und Diskontierungsfaktor)

- Bewertung von Vorräten
- Bewertung Wertberichtigung aufgrund der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Schlüsselannahmen bei der Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Verlustrate
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen: wesentliche Annahmen über Wahrscheinlichkeit und Ausmaß des Nutzenabflusses
- Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Er-gebnisse, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen und die steuerli-chen Verlustvorträge verwendet werden können
- Umsatzrealisierung: Schätzung der erwarteten Rückgaben

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanz-stichtag und werden fortlaufend geprüft. Obwohl die Annahmen und Schätzun-gen nach bestem Wissen des Managements getroffen wurden, führen zukünf-tige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen häufig dazu, dass die tatsächlichen Werte von den Schätzwerten abweichen. Dies gilt insbesonde-re auch für Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach noch unsicher sind. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden ent-sprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse werden unter Berücksichtigung von Rabatten, Retouren, Boni und Skonti, jedoch ohne Umsatzsteuer erfasst.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach den Leistungsbereichen im Konzern.

Alle Angaben in €	2019	2018
Umsatzerlöse Großhandel	120.342.658,47	116.725.218,29
Umsatzerlöse Werbemittel	6.129.732,85	5.712.821,81
Umsatzerlöse Dienstleistungen	2.203.994,48	2.043.562,19
Frachterlöse	592.568,21	646.113,58
Lizenz Erlöse	61.700,00	62.700,00
Erlöse aus der Zentralregulierung	6.528.760,57	6.331.205,44
	135.859.414,58	131.521.621,31

Die Erlöse aus Zentralregulierung sind vermindert um Rückvergütungen an Kunden in Höhe von 3.949 T€ (im Vorjahr: 3.928 T€). Die Erlöse Großhandel sind vermindert um Kundenboni in Höhe von 1.542 T€ (im Vorjahr: 2.431 T€). Durch eine Änderung des Konditionssystems in 2019 wurden den Kunden bereits unterjährig Preisnachlässe gewährt und die Kundenboni reduzierten sich entsprechend. Weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen siehe auch im Konzernlagebericht „II. Wirtschaftsbericht“ / „2. Geschäftsverlauf“ und „3.1 Ertragslage“.

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2019	2018
Mieterträge	315.253,01	285.361,65
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	82.516,16	90.145,79
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	203.497,20	228.796,36
Sonstige Erträge	262.752,04	197.893,93
Erträge mit verbundenen Unternehmen: Kostenumlagen	212.354,74	137.944,32
	1.076.373,15	940.142,05

Die Erträge mit verbundenen Unternehmen betreffen die Mehrheitsaktionärin VEDES eG, Nürnberg. In den sonstigen Erträgen sind insbesondere Erlöse aus weiterberechneten Kosten, Personalkostenumlagen sowie dem Verkauf von Betriebsmitteln enthalten.

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus Währungsdifferenzen in Höhe von 8.926,81 € (im Vorjahr: 17.339,64 €) enthalten.

(3) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2019	2018
Löhne & Gehälter	14.279.985,41	13.835.946,72
Sozialabgaben	2.617.199,14	2.567.709,69
Aufwendungen für Altersversorgung	13.734,94	16.777,91
Erträge aus der Auflösung personalbezogener Rückstellungen	-17.405,13	-11.719,04
Sonstige Aufwendungen	1.215.769,87	957.848,91
	18.109.284,23	17.366.564,19

Die Löhne und Gehälter haben sich im Vorjahresvergleich bei leicht gestiegener Mitarbeiterzahl zum Stichtag insbesondere durch gezahlte und zurückgestellte Tantiemen und Boni für 2019 erhöht.

Die sonstigen Aufwendungen beruhen auf zusätzlichem Personalbedarf im Lager Lotte/Osnabrück (über Personalleasing).

Anzahl der Beschäftigten	2019	2018
<i>Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter</i>		
Vollzeit	283	281
Teilzeit	123	130
Auszubildende	17	21
	423	432
<i>Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag</i>		
Vollzeit	291	278
Teilzeit	122	124
Auszubildende	14	22
	427	424

(4) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2019	2018
Vertriebskosten	4.162.549,23	4.166.217,71
Verwaltungskosten	2.346.884,20	2.735.752,11
Operatives Leasing, Mieten & Nebenkosten	1.326.136,11	1.362.347,43
Betriebskosten	741.477,57	793.139,39
Wertberichtigungen auf kurzfristiges Vermögen	35.855,60	87.787,89
Betriebssteuern	18.365,54	17.035,03
Verluste aus Abgängen von langfristigem Vermögen	16.105,00	8.461,22
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-807,04	-1.100,00
Neutrale Aufwendungen	42.282,30	26.388,60
	8.688.848,51	9.196.029,38

Die Vertriebskosten beinhalten Werbe- und Reisekosten sowie Provisionsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Zentralregulierungsgeschäft.

In den Verwaltungskosten sind Versicherungen und Beiträge, Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten, EDV-Kosten und sonstige allgemeine Verwaltungskosten enthalten. Zudem sind in 2019 die Aufwendungen aus der steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2012-2015 in Höhe von 44 T€ enthalten. Der Rückgang der Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus geringeren Rechts- und Beratungskosten. Zudem konnten die Factoringgebühren durch einen Wechsel des Kreditversicherers gesenkt werden.

Die Betriebskosten betreffen Instandhaltungskosten für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrparkkosten.

Bei den Wertberichtigungen handelt es sich insbesondere um Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den neutralen Aufwendungen sind wie im Vorjahr keine Aufwendungen aus Währungsdifferenzen enthalten.

(5) ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF SACHANLAGEN UND ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2019	2018
Sachanlagen	539.025,50	540.284,90
Andere immaterielle Vermögenswerte	446.631,66	387.844,34
Nutzungsrechte Leasing	2.357.425,26	2.329.993,99
	3.343.082,42	3.258.123,23

Wertminderungen nach IAS 36 waren (wie im Vorjahr) nicht vorzunehmen.

(6) ERGEBNIS AUS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Alle Angaben in €	2019	2018
Anteiliger Jahresüberschuss The Toy Company Limited, Hongkong	13.714,34	3.663,32
	13.714,34	3.663,32

(7) FINANZIERUNGSaufWAND

Der Finanzierungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2019	2018
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	1.838.940,23	1.756.889,18
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	657.508,43	744.438,98
Zinsaufwand Pensionsrückstellung	17.402,00	11.103,00
	2.513.850,66	2.512.431,16

Die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten betreffen insbesondere Zinsen für Anleihen mit nominal 5,0 %, Zinsen aus dem Factoring von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zwischen 1,85 % und 3,75 % (im Vorjahr: 1,70 % und 3,75 %) sowie Bankkontokorrentzinsen zwischen 3,50 % und 7,1 % (im Vorjahr: 3,50 % und 9,0 %).

(8) ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

Das übrige Finanzergebnis ergibt sich wie folgt:

Alle Angaben in €	2019	2018
Zinsen & ähnliche Erträge	109.396,90	81.628,67
Erträge aus Beteiligungen	6.750,00	6.500,00
Marktbewertung von Finanzinstrumenten	0,00	0,00
	116.146,90	88.128,67

Das Ergebnis aus Marktbewertung von Finanzinstrumenten betrifft Non-Hedging-Derivate.

(9) STEUERAUFWAND

Unter dem Steueraufwand sind die gezahlten oder geschuldeten sowie die erstatteten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Alle Angaben in €	2019	2018
Steuern vom Einkommen & Ertrag	62.312,91	29.436,98
Latente Steuern	626.918,14	330.808,42
	689.231,05	360.245,40

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag werden bei den inländischen Gesellschaften Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer sowie bei den ausländischen Gesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Seit 2018 hat der Konzern eine österreichische Betriebsstätte. Für die inländischen Gesellschaften betrug der angewendete Körperschaftsteuersatz 15 %, der Solidaritätszuschlag betrug 5,5 % auf die Körperschaftsteuer. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer belief sich damit die Gesamtsteuerbelastung der inländischen Gesellschaften auf 31,3 % (im Vorjahr: 31 %).

Bei den Auslandsgesellschaften kommen die individuellen landesspezifischen Steuersätze zur Anwendung.

Wesentliche Änderungen des Steueraufwandes durch Änderung der jeweiligen nationalen Steuersätze ergaben sich nicht.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 13,5 Mio. € (im Vorjahr: 14,9 Mio. €) für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie in Höhe von 0 Mio. € (im Vorjahr: 2,2 Mio. €) für Gewerbesteuer zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Ein latenter Steueranspruch auf diese Verluste wurde in Höhe von 1.328 T€ (im Vorjahr: 1.509 T€) für Körperschaftsteuer und 0 T€ (im Vorjahr: 364 T€) für Gewerbesteuer erfasst. Es werden lediglich latente Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe des Betrags aktiviert, der künftig (innerhalb der folgenden fünf Jahre) wahrscheinlich durch positive Ergebnisdifferenzen realisiert werden kann. Die Verluste können für unbegrenzte Zeit vorgetragen werden.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung des rechnerischen auf den in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Steueraufwand:

Alle Angaben in T€	2019	2018
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	1.208	551
Steuersatz	31,3 %	31 %
Erwarteter Ertragssteueraufwand	378	171
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-1	-1
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	96	72
Gewerbesteuerliche Korrekturen	115	118
Periodenfremde Steuern (z. B. Steuernachzahlungen & -erstattungen aus Vorjahren)	101	0
Steueraufwand gemäß Gesamtergebnisrechnung	689	360
Steuerquote	57 %	65 %

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen ermittelt. Da sämtliche mit Steuerlatenzen behafteten Sachverhalte im Inland begründet sind, wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 31,3 % (im Vorjahr: 31 %) angenommen.

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den folgenden Bilanzpositionen:

Alle Angaben in T€	2019	2018
Vorräte	3	10
Pensionsrückstellungen	10	4
Derivative Finanzinstrumente	10	-11
Wertpapiere	0	0
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	-4	4
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	-2	24
Geschäftswert	-94	-94
Anleihen	39	7
	-38	-56

Im Geschäftsjahr 2019 fand eine körperschaftsteuerliche, gewerbesteuerliche und umsatzsteuerliche Außenprüfung für die Geschäftsjahre 2012 bis 2015 statt. Die Betriebsprüfung umfasste die VEDES AG, VEDES Großhandel GmbH, VEDES Zentralregulierung GmbH sowie im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft die VEDES eG. Die Feststellungen sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 44 T€ enthalten.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(10) SACHANLAGEVERMÖGEN

Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Alle Angaben in €	2019	2018
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	4.217.799,25	3.835.305,57
Zugänge	259.992,50	391.247,23
Umbuchungen	0,00	97.580,82
Abgänge	-267.318,34	-106.334,37
Stand am 31.12.	4.210.473,41	4.217.799,25
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen		
Stand am 01.01.	2.601.281,04	2.156.340,36
Zugänge	539.025,50	540.284,90
Abgänge	-223.918,34	-95.344,22
Stand am 31.12.	2.916.388,20	2.601.281,04
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	1.294.085,21	1.616.518,21
Nutzungsrechte aus Leasing [siehe Abschnitt (11)]	12.999.413,77	14.848.386,99
Sachanlagevermögen am 31.12.	14.293.498,98	16.464.905,20

(11) LEASINGVERHÄLTNISSE

In der Bilanz werden folgende Beträge in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen gezeigt:

Alle Angaben in T€	2019	2018
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Nutzungsrechte – Grundstücke & Bauten	11.930.485,14	13.801.295,53
Nutzungsrechte – Betriebs- & Geschäftsausstattung	1.068.928,63	1.047.091,46
Sachanlagevermögen Leasing	12.999.413,77	14.848.386,99
Latente Steuern	539.654,53	541.726,10
GESAMT	13.539.068,30	15.390.113,09
PASSIVA		
Alle Angaben in T€	2019	2018
Langfristige Rückstellungen & Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	12.387.139,04	14.253.119,88
Kurzfristige Rückstellungen & Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	2.328.114,46	2.321.609,24
GESAMT	14.715.253,50	16.574.729,12

IFRS 16 Leasingverhältnisse wurde erstmals zum 1. Januar 2018 angewendet. Die Zugänge zu den Nutzungsrechten im Geschäftsjahr 2019 betragen 473 T€ (im Vorjahr: 655 T€)

Leasing in der Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Angaben in €	2019	2018
Abschreibung		
Grundstücke Et Gebäude	-1.929.478,20	-1.926.148,80
Betriebs- Et Geschäftsausstattung	-427.947,06	-403.845,19
Abschreibung auf Nutzungsrecht Leasing	-2.357.425,26	-2.329.993,99
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-657.508,43	-744.438,98
Steueraufwand		
Latente Steuerabgrenzung	-2.043,14	24.758,58

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse im Jahr 2019 betragen 3.025 T€ (im Vorjahr: 2.995 T€).

(12) GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE**Geschäftsjahr 2019**

Alle Angaben in €	Geschäftswerte	Firmenwerte aus der Kapital-konsolidierung	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.	4.192.496,07	19.412.181,84	23.604.677,91
Zugänge	0,00	0,00	0,00
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.	4.192.496,07	19.412.181,84	23.604.677,91
Kumulierte Wertminderungen			
Stand am 01.01./31.12.	0,00	9.252.208,84	9.252.208,84
Nettobuchwerte			
Stand am 31.12.	4.192.496,07	10.159.973,00	14.352.469,07

Nach IFRS 3 werden die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test gemäß IAS 36) unterzogen. Die kumulierten Abschreibungen resultieren aus den planmäßigen Abschreibungen vor der Anwendung von IFRS 3.

Restbuchwerte der Geschäftswerte:

Alle Angaben in €	2019	2018
Cash Generating Unit Großhandel	4.192.496,07	4.192.496,07

Restbuchwerte der Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung:

Alle Angaben in €	2019	2018
Cash Generating Unit Zentralregulierung	10.159.973,00	10.159.973,00

Aus dem Erwerb von Vermögenswerten und Schulden von der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG in 2014 resultierte ein Geschäftswert von 4.192.496,07 €. Dieser ergab sich aus der Verrechnung des Gesamtaufpreises in Höhe von 13.731 T€ mit dem Fair Value des erworbenen Reinvermögens in Höhe von 9.539 T€.

Die Geschäfts- und Firmenwerte wurden zum Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment-Test) unterzogen. Dabei wird der Buchwert der Cash Generating Unit mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Aus den Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- und Firmenwerte hat sich kein Abwertungsbedarf ergeben.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Basis eines Bewertungsmodells nach dem Discounted Cashflow-Verfahren. Die prognostizierten Cashflows basieren auf der vom Aufsichtsrat genehmigten Planung für das folgende Geschäftsjahr und der darauf aufsetzenden Mittelfristplanung durch den Vorstand. Der Planungszeitraum beträgt insgesamt fünf Jahre. Das letzte Detailplanungsjahr wird fortgeschrieben. In der ewigen Rente wird kein Wachstum unterstellt.

Für die Ermittlung der Cashflows wurden im Segment Großhandel Umsatzerlöse für die nächsten fünf Jahre prognostiziert. Für das Jahr 2020 liegt eine detaillierte Umsatzplanung basierend auf den Einschätzungen des Managements zugrunde. Für die Jahre 2021 bis 2024 wird ein moderates Umsatzwachstum unterstellt. Das durchschnittliche jährliche Wachstum der externen Umsätze im Detailplanungszeitraum betrug 2,0 % für das Segment Großhandel. Neben dem Umsatzwachstum liegen der Ermittlung der Cashflows auch Annahmen zur Rohertragsmarge und der Kostenentwicklung zu Grunde.

Für das Segment Finanzdienstleistungen betrug das durchschnittliche jährliche Wachstum der externen Umsätze im Detailplanungszeitraum 2,4 %. Der für die Diskontierung der zukünftigen Cashflows verwendete Kapitalkostensatz (WACC) wurde anhand von Marktdaten einer Peer-Group ermittelt.

Die bei der Bewertung verwendeten Parameter können aufgrund stichtagsbedingter Input-Faktoren (z.B. Zinssätze, Beta-Faktoren) und aufgrund besserer Erkenntnis hinsichtlich der künftigen Entwicklung vom Vorjahr abweichen.

Steuerlich wird der Geschäftswert Großhandel über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben. Daraus resultierende latente Steuern kumulierten sich zum Stichtag auf 564 T€ (im Vorjahr: 470 T€).

Aus Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung resultieren keine latenten Steuern.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Geschäfts- und Firmenwerte sowie die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendeten wesentlichen Annahmen:

	Restbuchwerte der Geschäfts- & Firmenwerte in T€		Gewichtete Gesamtkapitalkosten (vor Steuern) in %		Wachstum der ewigen Rente in %	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Großhandel	4.192	4.192	9,0	8,7	0,0	0,0
Zentralregulierung	10.160	10.160	8,2	8,4	0,0	0,0

Zur Validierung des ermittelten Nutzungswerts wurden für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit) Sensitivitätsanalysen für die zwei bedeutenden Bewertungsparameter Kapitalkostensatz (WACC) und Umsatz durchgeführt. Eine Erhöhung der gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern um einen Prozentpunkt oder eine Verminderung des Umsatzes über den gesamten Planungszeitraum um 5 % hätten die Nutzungswerte der CGUs gemindert, jedoch nicht zu einer Wertminderung der ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte geführt.

(13) ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**Lizenzen und ähnliche Rechte, EDV-Programm**

Alle Angaben in €	2019	2018
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	2.893.145,69	1.855.099,28
Zugänge	427.026,66	873.820,21
Umbuchungen	7.500,00	166.755,13
Abgänge	-32.514,76	-2.528,93
Stand am 31.12.	3.295.157,59	2.893.145,69
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen		
Stand am 01.01.	1.545.433,69	1.160.118,28
Zugänge	446.631,66	387.844,34
Abgänge	-28.809,76	-2.528,93
Stand am 31.12.	1.963.255,59	1.545.433,69
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	1.331.902,00	1.347.712,00

Die Zugänge betrafen mit 230 T€ vorbereitende Maßnahmen für SAP S/4HANA wie die Implementierung einer Datenarchivierung und einer Datenbank. Weitere Zugänge resultieren aus der Weiterentwicklung des DSL-Marktplatzes und Online-shops in Höhe von 98 T€ (im Vorjahr: 758 T€ Zugänge für das neue Lagerverwaltungssystem in Lotte). Im Berichtsjahr wurde eine IT-Anlageninventur durchgeführt, aus der im Wesentlichen die Abgänge resultieren.

Im Geschäftsjahr 2019 waren (wie im Vorjahr) keine Wertminderungen nach IAS 36 vorzunehmen.

(14) GELEISTETE ANZAHLUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2019	2018
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	7.500,00	275.767,85
Zugänge	22.000,00	7.500,00
Umbuchungen	-7.500,00	-261.807,02
Abgänge	0,00	-13.960,83
Stand am 31.12.	22.000,00	7.500,00
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen	0,00	0,00
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	22.000,00	7.500,00

(15) ANTEILE AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Alle Angaben in €	2019	2018
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	74.690,51	71.027,19
Zuschreibung	13.714,34	3.663,32
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31.12.	88.404,85	74.690,51
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen		
Stand am 01.01.	5.326,51	5.326,51
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31.12.	5.326,51	5.326,51
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	83.078,34	69.364,00

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen betreffen mit 12,5 T€ die ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2015 als gemeinsame Gesellschaft der VEDES AG und der EK/servicegroup eG gegründet. Dort werden die Einkaufs-, Vertriebs- und Marketingaktivitäten im Bereich Spielwaren koordiniert. Sitz des Joint Ventures ist Nürnberg. Am Stammkapital in Höhe von 25.000 € sind beide Verbundgruppen mit jeweils 50 % beteiligt. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2019, wie im Vorjahr, kurzfristiges Vermögen in Form liquider Mittel in Höhe von 24 T€ aus. Es werden keine nennenswerten Erlöse erzielt. Der Gewinn und das Gesamtergebnis betragen wie im Vorjahr 0 €.

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen betreffen mit 70,6 T€ (im Vorjahr: 56,9 T€) The Toy Company Limited, Hongkong. Um die Kapazitäten und das Know-how des Asiengeschäfts zu bündeln, wurde die Gesellschaft in Hongkong gegründet. Das Stammkapital beträgt 100 THK\$. An der The Toy Company Limited halten die VEDES Großhandel GmbH und die Eurocentra Company Limited jeweils 50 % der Anteile. Die Anschaffungskosten betragen 5.326,51 €. Aufgrund des Jahresfehlbetrags 2015 betrug der Buchwert zum 31. Dezember 2015 0,00 €. In den Geschäftsjahren 2016 bis 2019 wurde der jeweils anteilige Jahresüberschuss zugeschrieben.

The Toy Company Limited, Hongkong, Finanzinformationen zum 31. Dezember

Alle Angaben in THK\$	2019	2018
Kurzfristige Vermögenswerte	11.234	8.737
Langfristige Vermögenswerte	125	79
Kurzfristige Schulden	10.068	7.805
Erlöse	30.298	30.003
Gewinn = Gesamtergebnis	280	100

(16) SONSTIGE BETEILIGUNGEN**Beteiligungen, Genossenschaftsanteile sowie Wertpapiere**

Alle Angaben in €	2019	2018
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	320.100,00	325.100,00
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	5.000,00
Stand am 31.12.	320.100,00	320.100,00
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen		
Stand am 01.01.	24.500,00	24.500,00
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31.12.	24.500,00	24.500,00
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	295.600,00	295.600,00

Die Nettobuchwerte zum 31. Dezember 2019 setzen sich aus folgenden Beteiligungen zusammen: 16,7 % der Anteile an der NTG Network Toys Germany GmbH, Köln, in Höhe von 5,0 T€ (im Vorjahr: 5,0 T€), Geschäftsguthaben bei Genossenschaften in Höhe von 2,6 T€ (im Vorjahr: 2,6 T€) sowie Wertpapiere in Höhe von 288,0 T€ (im Vorjahr: 288,0 T€).

Da die Wertpapiere nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf Basis des Kurswerts der letzten Kapitalerhöhung. Dies entspricht Stufe 2 in der Fair-Value-Bewertungskategorie.

(17) LATENTE STEUERN

Alle Angaben in €	2019	2018
Latente Steuern auf Verlustvorträge vor Wertberichtigung	2.112.073,00	2.658.073,00
Wertberichtigung	-783.894,00	-783.894,00
Latente Steuern auf Verlustvorträge nach Wertberichtigung	1.328.179,00	1.874.179,00

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen entfallen die folgenden bilanzierten, aktiven und passiven latenten Steuern:

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern 2019

Alle Angaben in €	Aktiv	Passiv
Vorräte	50.626,00	0,00
Pensionsrückstellungen	129.956,00	0,00
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	8.766,00	0,00
Wertpapiere	7.711,38	0,00
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	21.322,00	0,00
Leasing	539.654,53	0,00
Firmenwerte	0,00	564.113,00
Anleihen	0,00	106.345,00
Steuerliche Verlustvorträge	1.328.179,00	0,00
Latente Steuern	2.086.214,91	670.458,00

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern 2018

Alle Angaben in €	Aktiv	Passiv
Vorräte	47.890,00	0,00
Pensionsrückstellungen	119.926,00	0,00
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	0,00	1.138,00
Wertpapiere	7.711,38	0,00
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	24.999,00	0,00
Leasing	541.726,10	0,00
Firmenwerte	0,00	469.646,00
Anleihen	0,00	145.726,00
Steuerliche Verlustvorträge	1.874.179,00	0,00
Latente Steuern	2.616.431,48	616.510,00

Der Ansatz der jeweiligen aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge basiert auf den positiven Ergebnissen der rollierenden Planung. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens vorliegen wird.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten auf einbehaltene Gewinne von Tochtergesellschaften bilanziert.

(18) VORRÄTE

Alle Angaben in €	2019	2018
Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	505.948,84	422.780,31
Waren	17.642.094,80	17.538.102,97
	18.148.043,64	17.960.883,28

Auf die Vorräte wurden individuelle Bewertungsabschläge über die voraussichtliche Reichweite des Lagerbestands in Höhe von 700 T€ (im Vorjahr: 700 T€) vorgenommen.

Die Vorräte in Höhe von 18.148.043,64 € (im Vorjahr: 17.960.883,28 €) sind als dingliche Sicherheit den kreditgebenden Banken sicherungsübereignet.

(19) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Lieferungen erfolgen unter branchenüblichem Eigentumsvorbehalt.

Alle Angaben in €	2019	2018
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	3.886.723,63	3.244.242,37
Wertberichtigungen	-67.047,00	-125.552,00
	3.819.676,63	3.118.690,37

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Angaben in €	2019	2018
Stand am 01.01.	125.552,00	116.773,00
Zuführung	28.096,00	63.255,00
Inanspruchnahme	46.622,80	13.089,77
Auflösung	39.978,20	41.386,23
Stand am 31.12.	67.047,00	125.552,00

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus dem Geschäftsbereich Großhandel und Logistik. Die Forderungen sind unterteilt in bankverbürgte Forderungen (Abrechnung erfolgt über die Zentralregulierung mit Delkredereübernahme) und Forderungen ohne Delkredereübernahme. Für die bankverbürgten Forderungen besteht kein Ausfallrisiko. Die anderen Forderungen werden teilweise über Warenkreditversicherer abgesichert. Erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 werden nur auf Forderungen berechnet, bei denen der Konzern das Ausfallrisiko trägt.

(20) ÜBRIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2019	2018
Forderungen gegenüber Lieferanten	1.450.795,03	1.276.464,29
Sonstige finanzielle Forderungen	351.773,49	341.830,68
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	0,00	3.673,78
Kaufpreiseinbehalte aus Factoring	3.518.507,20	6.013.876,27
	5.321.075,72	7.635.845,02

Die Forderungen gegenüber Lieferanten betreffen Bonusforderungen, Werbekostenzuschüsse sowie debitorische Kreditorensalden.

Die sonstigen Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber The Toy Company Limited, Hongkong.

Die Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen und Vermögenswerte belaufen sich auf insgesamt 49.618,00 € (im Vorjahr: 50.634,00 €).

Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird an einen Factor verkauft. Der Factor behält einen Anteil vom Kaufpreis als Sperrbetrag ein. Der Kaufpreiseinbehalt dient dem Factor als Absicherung wegen etwaiger bestehender oder künftiger Ansprüche gegen den Kunden (Veritätsgarantie). Der Kaufpreiseinbehalt ist ein vereinbarter Pauschalbetrag auf die angekauften Forderungen.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte/ sonstige Forderungen

Alle Angaben in €	2019	2018
Stand am 01.01.	50.634,00	96.620,17
Zuführung	5.255,00	24.013,00
Inanspruchnahme	0,00	26.865,80
Auflösung	6.271,00	43.133,37
Stand am 31.12.	49.618,00	50.634,00

(21) SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2019	2018
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	2.508,15	981,72
Sonstige Forderungen	198.931,91	77.646,27
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	18.088,14
Rechnungsabgrenzungsposten	99.883,22	111.144,00
	301.323,28	207.860,13

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG.

(22) ERTRAGSSTEUERFORDERUNGEN

Alle Angaben in €	2019	2018
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	23.145,32	37.850,67
Gewerbesteuer	46.997,00	9.212,00
	70.142,32	47.062,67

(23) ZAHLUNGSMITTEL

Alle Angaben in €	2019	2018
Schecks, Kassenbestand	3.336,49	7.114,76
Guthaben bei Kreditinstituten	7.198.330,34	6.978.983,05
	7.201.666,83	6.986.097,81

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind 1.502 T€ (im Vorjahr: 1.703 T€) als Festgeld angelegt und dienen als Sicherheit für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften gegenüber der Zentralregulierungsbank.

(24) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 11.577.764,00 € (im Vorjahr: 11.577.764,00 €) ist in 1.785.809 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt und in voller Höhe einbezahlt.

Der gemäß § 268 Abs. 8 HGB zur Ausschüttung gesperrte Betrag beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 1.075.600,00 € (im Vorjahr: 1.597.070,00 €)

Daneben besteht eine Ausschüttungssperre bei der VEDES AG im handelsrechtlichen Einzelabschluss gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 52.653,00 €. Dieser Betrag ermittelt sich aus dem Unterschied, der sich bei der Abzinsung der Pensionsrückstellung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren versus sieben Geschäftsjahren ergibt.

Kumuliert direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen

Alle Angaben in €	Pensions- verpflichtungen	Cashflow-Hedges	Latente Steuern	Währungsrücklage	Gesamt
Stand am 01.01.2018	-1.068.364,86	-34.026,84	343.956,16	5.972,03	-752.463,51
Sonstiges Ergebnis	37.532,62	37.700,62	-23.304,00	0,00	51.929,24
Davon Währungseffekte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2018/01.01.2019	-1.030.832,24	3.673,78	320.652,16	5.972,03	-700.534,27
Sonstiges Ergebnis	-105.041,00	-31.680,12	42.782,00	0,00	-93.939,12
Davon Währungseffekte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2019	-1.135.873,24	-28.006,34	363.434,16	5.972,03	-794.473,39

(25) LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2019
Anleihe III	165.685,12	24.640.904,48	0,00	24.806.589,60
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Leasing	2.328.114,47	6.410.849,17	5.976.289,87	14.715.253,51
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	68.988,52	0,00	0,00	68.988,52
	2.562.788,11	31.051.753,65	5.976.289,87	39.590.831,63

Alle Angaben in €	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2018
Anleihe III	164.841,14	24.515.386,09	0,00	24.680.227,23
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Leasing	2.321.609,24	14.253.119,88	0,00	16.574.729,12
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	66.539,05	0,00	0,00	66.539,05
Verbindlichkeiten stille Gesellschafter SPIEZEUG-RING Ges. mbH, Österreich	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.552.989,43	38.768.505,97	0,00	41.321.495,40

Die VEDES AG hat eine Unternehmensanleihe (Schuldverschreibung) im Gesamtnennbetrag von 25.000 T€ mit einer fünfjährigen Laufzeit von 2017 bis 2022 und einem Zinssatz von 5 % p.a. platziert. Die Anleihe ist zum 17. November 2022 zur Rückzahlung fällig. Die Zinszahlungen erfolgen jeweils zum 17. November eines jeden Jahres, erstmals 2018.

Die Schuldverschreibung (ISIN: DE000A2GSTP1/WKN: A2GSTP) ist in den Handel im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die Platzierung von 20.000 T€ erfolgte im November 2017 und die Nachplatzierung von 5.000 T€ im Februar 2018 zu den gleichen Bedingungen. Der Kurs der Anleihe lag am 18. Februar 2020 bei 104,75 %.

In den Anleihebedingungen sind freiwillige Transparenzverpflichtungen geregelt. Bei Verstoß gegen diese Transparenzverpflichtung erhöht sich der Zinskupon der Anleihe in der folgenden Zinsperiode um 0,5 % p.a. Der Konzern hat bisher alle Verpflichtungen erfüllt.

Erläuterungen zu den „Verbindlichkeiten aus Leasing“ finden sich im Abschnitt (11).

Gewährte Sicherheiten gegenüber Kreditgebern

Als dingliche Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden gewährt:

- Globalzession der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen
- Zession der Forderungen gegenüber der DZB Bank GmbH, Mainhausen
- Sicherungsübereignung der Warenvorräte (Raumsicherungsübereignungsvertrag)

Für Ansprüche auf Rückzahlung der Schuldverschreibung (nominell 25.000 T€) und Zinszahlungen hat die Gesellschaft gegenüber den Anleihegläubigern ihre Rechte an der eingetragenen Marke „VEDES“ als Sicherheit gewährt.

(26) LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Alle Angaben in €	2019	2018
Pensionsrückstellungen	1.221.692,00	1.219.295,00
Sonstige Rückstellungen	11.000,00	11.000,00
	1.232.692,00	1.230.295,00

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen für laufende Renten anhand versicherungsmathematischer Gutachten gebildet.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Alle Angaben in €	2019	2018
Stand am 01.01.	1.219.295,00	1.379.631,00
Pensionszahlungen	-120.046,00	-133.906,38
Zinsaufwand	17.402,00	11.103,00
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	105.041,00	-37.532,62
Stand am 31.12.	1.221.692,00	1.219.295,00

Für das Geschäftsjahr 2020 werden Leistungszahlungen aus den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 122 T€ (im Vorjahr: 120 T€) erwartet.

Versicherungsmathematische Annahmen

Im Folgenden sind die wichtigsten, zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen aufgeführt.

Alle Angaben in %	2019	2018
Rechnungszins	0,80	1,60
Erwartete Rentensteigerungen	1,75	1,75

Die Annahmen über die künftige Lebenserwartung beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln. Für die Berechnung der Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2019 wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck angewendet.

Die mit den Pensionsverpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit auch finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken, durch welche der Rechnungszins beeinflusst werden kann, oder Inflationsrisiken, die Auswirkungen auf den Rententrend haben können. Eine Absicherung dieser Risiken wird nicht angestrebt.

Sensitivitätsanalyse (Entwicklung des Barwerts)

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätte die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesene Veränderung bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen zu folgender leistungsorientierter Verpflichtung geführt:

Alle Angaben in €	2019	2018
Rechnungszins:		
Erhöhung um 0,25 %	1.201.000,00	1.198.476,00
Minderung um 0,25 %	1.243.016,00	1.240.749,00
Rententrend:		
Erhöhung um 0,25 %	1.242.890,00	1.240.788,00
Minderung um 0,25 %	1.201.016,00	1.198.336,00

(27) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen größtenteils branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

(28) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	2019	2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.372.122,82	6.189.797,32
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	864.254,22	491.381,54
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	105.838,47	266.810,50
Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern	188.711,49	229.423,12
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	28.006,34	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Übrige	153.955,58	135.763,53
	6.712.888,92	7.313.176,01

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultieren insbesondere aus der verbindlichen Zusage von umsatzabhängigen Boni. Diese Boniaufwendungen werden im Folgejahr den Kunden ausbezahlt. In der Gesamtergebnisrechnung sind diese Rückvergütungen bei den Umsatzerlösen als Erlösminderung gebucht. Durch eine Änderung des Konditionssystems in 2019 wurden den Kunden bereits unterjährig Preisnachlässe gewährt und die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Kundenboni zum Stichtag reduzierten sich entsprechend.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG (Aktionärin der VEDES AG) sowie die VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG (Aktionärin der VEDES AG).

(29) KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Alle Angaben in €	01.01.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2019
Kundenretouren	270.350,00	146.679,06	123.670,94	325.000,00	325.000,00
Abschluss- & Prüfungskosten	121.700,00	107.400,00	1.100,00	108.500,00	121.700,00
	392.050,00	254.079,06	124.770,94	433.500,00	446.700,00

Alle Angaben in €	01.01.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2018
Kundenretouren	153.700,00	69.776,53	83.923,47	270.350,00	270.350,00
Abschluss- & Prüfungskosten	128.500,00	127.400,00	1.100,00	121.700,00	121.700,00
	282.200,00	197.176,53	85.023,47	392.050,00	392.050,00

Vorstehende Rückstellungen realisieren sich innerhalb von 12 Monaten.

(30) ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	2019	2018
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	6.447,14	0,00
Gewerbesteuer	77.158,00	34.002,00
	83.605,14	34.002,00

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten für Gewerbesteuer betreffen mit 20.282 € das Vorjahr 2018. Alle übrigen resultieren aus Steueraufwand der laufenden Periode.

4. FINANZINSTRUMENTE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Im Chancen- und Risikobericht des Konzernlageberichts werden ausführlich die möglichen Risiken für den Erfolg der VEDES Unternehmensgruppe sowie die Strategien zur Steuerung dieser Risiken dargestellt.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben dem Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, das heißt, für Handelszwecke oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Finanzen und Controlling. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert wird.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte für die jeweiligen Klassen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nach IFRS 9:

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum **31. Dezember 2019**

Alle Angaben in T€	Buchwerte		Beizulegender Zeitwert
	Fortgeführte Anschaffungskosten	FVTPL	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen		296	296
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	3.819		3.819
Übrige finanzielle Vermögenswerte	5.321		5.321
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte*	201		201
Zahlungsmittel	7.202		7.202
Gesamte finanzielle Vermögenswerte	16.543	296	16.839
		Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten		37.028	37.028
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten		2.563	2.563
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen		7.038	7.038
Sonstige Verbindlichkeiten**		6.524	6.524
Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten		53.153	53.153

* Unter „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten von 100 T€ (Vorjahr: 111 T€) sind hier nicht enthalten.

** Unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten und Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern von 189 T€ (Vorjahr: 229 T€) sind hier nicht enthalten.

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum **31. Dezember 2018**

Alle Angaben in T€	Buchwerte		Beizulegender Zeitwert
	Fortgeführte Anschaffungskosten	FVTPL	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen		296	296
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	3.119		3.119
Übrige finanzielle Vermögenswerte	7.636		7.636
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte*	97		97
Zahlungsmittel	6.986		6.986
Gesamte finanzielle Vermögenswerte	17.838	296	18.134
	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	38.769		38.769
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	2.553		2.553
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	9.077		9.077
Sonstige Verbindlichkeiten**	7.084		7.084
Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten	57.483		57.483

* Unter „Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten von 100 T€ (Vorjahr: 140 T€) sind hier nicht enthalten.

** Unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten und Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern von 229 T€ (Vorjahr: 226 T€) sind hier nicht enthalten.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sonstigen Beteiligungen sind in der Fair-Value-Hierarchie der Stufe 2 zuzuordnen, d. h., die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrigen finanziellen Vermögenswerten, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sowie Zahlungsmitteln wird aufgrund der kurzen Laufzeiten und des grundsätzlich niedrigen Kreditrisikos angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Anleihe und der Leasingverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten) werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cash-flows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Die Buchwerte aller Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, stellen zum Berichtsstichtag angemessene Näherungswerte für den beizulegenden Zeitwert dar.

Im Berichtsjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den Stufen vorgenommen.

Nettoergebnis der Kategorien 2019

Alle Angaben in T€	Fair- Value- Änderungen	Zinsen	Beteili- gungs- erträge	Wertbe- richti- gungen	Gesamt 2019
FVTPL*	0	0	7	0	7
Fortgeführte Anschaffungskosten	0	109	0	0	109
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-1.839	0	0	-1.839
	0	-1.730	7	0	-1.723

* erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Nettoergebnis der Kategorien 2018

Alle Angaben in T€	Fair-Value-Änderungen	Zinsen	Beteiligungserträge	Wertberichtigungen	Gesamt 2019
FVTPL*	0	0	7	0	7
Fortgeführte Anschaffungskosten	0	82	0	0	82
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-1.756	0	0	-1.756
	0	-1.674	7	0	-1.667

* erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei originären Finanzinstrumenten werden verschiedene Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie zum Beispiel Einholung von Bürgschaften oder Absicherung über ein Warenkreditversicherungsunternehmen.

Das maximale Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Alle Angaben in T€	Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Sonstige Darlehensforderungen	Gesamt 2019
Nominalwert der Forderungen	3.887	401	4.288
Wertberichtigungen	-67	0	-67
Buchwert der Forderungen	3.820	401	4.221

Alle Angaben in T€	Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Sonstige Darlehensforderungen	Gesamt 2018
Nominalwert der Forderungen	3.244	392	3.636
Wertberichtigungen	-125	0	-125
Buchwert der Forderungen	3.119	392	3.511

Vom Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.887 T€ (im Vorjahr: 3.244 T€) sind 1.043 T€ (im Vorjahr: 1.575 T€) bankverbürgt und damit in voller Höhe ausfallgesichert. Der verbleibende Forderungssaldo von 2.844 T€ (im Vorjahr: 1.669 T€) ist größtenteils über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Ab einem Forderungssaldo je Kunde größer 10 T€ wird eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Sollte über die Versicherung keine Deckung möglich sein, werden andere Sicherheiten, wie zum Beispiel Bankgarantien sowie die Abtretung von Kapitaleinlagen, hereingenommen.

Überfällige und nicht durch Sicherheiten gedeckte Forderungen sind wertberichtigt.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, zu irgendeinem Zeitpunkt den Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommen zu können. Nicht genutzte, dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolvierende Liquiditätsplanung erstellt, welche die Liquiditätszuflüsse und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbildet.

Fälligkeitsanalyse zum 31. Dezember 2019

Alle Angaben in T€	Cashflow 2020	Cashflow 2021–2024	Cashflow 2025–2028
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Anleihe III	1.250	28.750	0
Leasingaufwendungen	2.907	7.953	6.499
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	69	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	106	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	7.038	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.579	0	0
	17.949	36.703	6.499

Fälligkeitsanalyse zum 31. Dezember 2018

Alle Angaben in T€	Cashflow 2019	Cashflow 2020–2023	Cashflow 2024–2028
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Anleihe III	1.250	28.750	0
Leasingaufwendungen	2.985	8.967	8.176
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	67	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	266	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	9.077	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.002	0	0
	20.647	37.717	8.176

Der Rückgang der Zahlungsmittelabflüsse (Cashflow) im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf stichtagsbedingt geringere Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen zurückzuführen sowie auf die planmäßige Tilgung langfristiger Leasingverpflichtungen.

Marktpreisrisiken

Unter dem Begriff Marktpreisrisiko wird das Risiko verstanden, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen von Marktpreisen ändern. Für den VEDES Konzern besteht das Marktpreisrisiko hauptsächlich aus dem Währungsrisiko und dem Zinsrisiko.

Währungsrisiken

Der Konzern ist im Rahmen seines laufenden Geschäftsbetriebs Währungsrisiken ausgesetzt. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns wesentlich beeinflussen. Zur Sicherung gegen wesentliche Fremdwährungsrisiken setzt der Konzern Devisenderivate in Form von Devisentermingeschäften und Devisenoptionsgeschäften ein. Mittels dieser Devisenderivate werden die Zahlungen bis maximal ein Jahr im Voraus gesichert. Zum Abschlussstichtag bestanden Devisenderivate im Gesamtumfang von 2.200 TUS\$ (im Vorjahr: 150 TUS\$).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden aus der Bewertung von Cashflow-Hedges Aufwendungen in Höhe von 28 T€ (im Vorjahr: Erträge von 4 T€) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird von der Bank auf Basis eines internen, marktorientierten Verfahrens ermittelt. Dies entspricht Stufe 2 in der Fair-Value-Bewertungskategorie.

Fälligkeiten der Devisenderivate zum Bilanzstichtag

31. Dezember 2019		31. Dezember 2018	
600 TUS\$	03.01.2020	150 TUS\$	15.01.2019
200 TUS\$	07.01.2020		
400 TUS\$	13.01.2020		
400 TUS\$	16.01.2020		
200 TUS\$	21.01.2020		
400 TUS\$	03.02.2020		

Zinsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken ausschließlich in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und geplanten Schuldenstruktur werden bei Bedarf Zinsderivate (Zinsswaps, Zinscaps) eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken entgegen zu wirken.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 hatte die Gesellschaft keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.

Über die allgemeinen Marktrisiken hinaus bestehen aus Sicht des Managements keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements der VEDES sind die Optimierung und Aufrechterhaltung einer soliden Kapitalstruktur.

Um die Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten oder zu verändern, gibt die Gesellschaft je nach Erfordernis neue Anteile heraus, nimmt Verbindlichkeiten auf oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Um das Segment Großhandel und Logistik strategisch weiterzuentwickeln, wurde der operative Geschäftsbetrieb der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 1. Januar 2014 übernommen. Zur Finanzierung der erworbenen Assets, insbesondere des Warenbestands, wurde eine Unternehmensanleihe in Höhe von nominell 20 Mio. € platziert.

Diese wurde frühzeitig refinanziert und letztmalig im November 2017 mit einer neuen Unternehmensanleihe (Laufzeit bis November 2022, Zinssatz 5 %) in gleicher Höhe von nominell 20 Mio. € ersetzt. Die Emissionserlöse der neuen Anleihe dienten zur vorzeitigen Tilgung der bestehenden Anleihe (Laufzeit bis Juni 2019, Zinssatz 7,125 %). Im Februar 2018 wurde die Anleihe planmäßig um 5 Mio. € erhöht.

Alle Angaben in T€	2019	2018
Gesamte Schulden	55.776	59.985
Abzüglich Zahlungsmittel	7.202	6.986
Nettoschulden	48.540	52.999
Eigenkapital	11.551	11.126
Nettoschulden im Verhältnis zum Eigenkapital	4,21	4,76

5. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende nicht in der Bilanz ausgewiesene sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2019
Mietverpflichtungen	107	0	0	107
Mietkautionen	100	242	0	342
Softwarepflege Et Wartungsverträge	665	503	0	1.168
Verpflichtung aus Devisensicherungsgeschäften	1.987	0	0	1.987
	2.859	745	0	3.604

In den Mietverpflichtungen sind kurzfristige Mietverhältnisse bis zu einem Jahr enthalten, für die von der Vereinfachungsvorschrift des IFRS 16 Gebrauch gemacht wurde.

Der Anstieg der langfristigen finanziellen Verpflichtungen im Vorjahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus den USD-Sicherungsgeschäften, deren Laufzeit über den Bilanzstichtag geht.

Gegen verbundene Unternehmen bestehen – wie im Vorjahr – keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Im Vorjahr bestanden folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2018
Mietverpflichtungen	145	36	0	181
Mietkautionen	100	342	0	442
Softwarepflege & Wartungsverträge	671	192	0	863
Verpflichtung aus Devisensicherungsgeschäften	127	0	0	127
	1.043	570	0	1.613

Haftungsverhältnisse

Gegenüber der Deutsche Bank AG sowie der Commerzbank AG besteht eine gesamtschuldnerische Haftung auch für Kreditansprüche der VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg. Zum 31. Dezember 2019 bestehen bei der VEDES eG Bankverbindlichkeiten in Höhe von 1.047.962,02 € (im Vorjahr: 784.028,40 €).

Als dingliche Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden gewährt:

- Globalzession der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen
- Zession der Forderungen gegenüber der DZB Bank GmbH, Mainhausen
- Sicherungsübereignung der Warenvorräte (Raumsicherungsübereignungsvertrag)

Gegenüber den Anleihegläubigern hat die VEDES AG für ihre Verbindlichkeiten (nominell 25.000 T€) ihre nach deutschem Recht verpfändbaren Rechte an der eingetragenen Marke „VEDES“ als Sicherheit gewährt.

Zugunsten der DZB Bank GmbH, Mainhausen, wurde für Verbindlichkeiten der VEDES Großhandel GmbH ein Festgeld in Höhe von 1.501.515,17 € (im Vorjahr: 1.702.982,37 €) verpfändet.

Gemäß Mietvertrag mit der VEDES eG, Nürnberg, verpflichtet sich die VEDES AG zur Leistung einer Mietsicherheit in Höhe von drei Monatsmieten. Demnach ist ein

Betrag von 217,5 T€ in bar als Kautionsleistung zu leisten oder eine selbstschuldnerische Bankbürgschaft vorzulegen. Die Mietsicherheit wurde bislang noch nicht geleistet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts am 16. März 2020 war das Geschäft der VEDES durch die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus und die damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens von großer Unsicherheit geprägt. Ein Großteil der italienischen und österreichischen Einzelhandelsgeschäfte war entweder geschlossen oder hatte stark eingeschränkte Öffnungszeiten. Die weitere Ausbreitung in Deutschland und die Folgen für den deutschen Einzelhandel sind schwer abschätzbar. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Lagebericht unter III/ 1. Prognose, sowie III/ 3. Risiken (Beschaffungsrisiken).

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich – abgesehen von den genannten – keine weiteren wesentlichen Ereignisse.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der VEDES AG und ihrer Tochterunternehmen verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes:

Name	Beteiligungsquote %	Währung	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
Inland:				
VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg	100	€	10.362	0
VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg	100	€	599	0
Toy Partner GmbH, Nürnberg	100	€	31	-1
Snap Toys GmbH, Nürnberg	100	€	125	2
ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg	50	€	25	0
Ausland:				
The Toy Company Limited, Hongkong	50	HK\$	148*	32**

* Das ausgewiesene Eigenkapital entspricht 100 % und wurde zum Stichtagskurs 31.12.2019 in Euro umgerechnet.

** Der ausgewiesene Jahresüberschuss entspricht 100 % und wurde zum Durchschnittskurs 2019 in Euro umgerechnet.

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind zudem der Vorstand und Aufsichtsrat der VEDES AG, die Mehrheitsaktionärin VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg, sowie die SPIELZEUG-RING GmbH, Nürnberg, und die SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG, Nürnberg.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen betreffen im Wesentlichen den laufenden Verrechnungsverkehr sowie Dienstleistungsverträge. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind vertraglich vereinbart und zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG

Alle Angaben in T€	2019	2018
Sonstige Verbindlichkeiten	2	102
Sonstige betriebliche Erträge	197	126
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.106	1.111
Zinsaufwendungen	5	1
Zinserträge	100	70

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen von der VEDES AG an die VEDES eG belastete Kostenumlagen für Verwaltung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen den Mietvertrag für das von der VEDES eG angemietete Objekt Beuthener Straße 43, Nürnberg.

SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG

SPIELZEUG-RING Geschäftsführungs-GmbH

Alle Angaben in T€	2019	2018
Sonstige Verbindlichkeiten	36	0
Sonstige Forderungen	0	11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	44	24
Zinsaufwendungen	19	21

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Kostenumlagen für Verwaltung.

The Toy Company Limited, Hongkong

Alle Angaben in T€	2019	2018
Darlehensforderungen	401	392
Provisionsaufwendungen	525	527

Mit Einzelhandelsbetrieben, welche von Aufsichtsräten der VEDES AG beherrscht werden oder von Aufsichtsräten der VEDES AG maßgeblich beeinflusst werden oder an welchen Aufsichtsräte der VEDES AG direkt oder indirekt einen wesentlichen Stimmrechtsanteil besitzen, wurden in 2019 Warenverkäufe durch den Bereich Großhandel und Logistik in Höhe von 1.346 T€ (im Vorjahr: 1.315 T€) sowie Erlöse aus Werbemittelverkäufen in Höhe von 149 T€ (im Vorjahr: 185 T€) sowie sonstige Erlöse von 9 T€ (im Vorjahr: 11 T€) getätigt. Daraus resultierten zum 31. Dezember 2019 Forderungen in Höhe von 125 T€ (im Vorjahr: 197 T€). Die Geschäftsvorfälle erfolgten wie unter fremden Dritten.

Alle Angaben in T€	2019	2018
Vergütung des Vorstandes	808	855
Vergütung des Aufsichtsrats	146	150

An ehemalige Vorstandsmitglieder wurden Ruhegehälter in Höhe von 120 T€ (im Vorjahr: 134 T€) ausbezahlt.

Die Rückstellungen für Pensionen für diesen Personenkreis betragen zum 31. Dezember 2019 1.222 T€ (im Vorjahr: 1.219 T€).

Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Alle Angaben in T€	2019	2018
Abschlussprüfung (Einzelabschlüsse & Konzern)	50	50
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0	7
	50	57

ORGANE DER VEDES AG

Aufsichtsrat

Aktionärsvertreter*innen

Rainer Wiedmann, Backnang, selbständiger Unternehmer (Vorsitzender)

Bodo Meyer, Georgsmarienhütte, selbständiger Unternehmer (stellv. Vorsitzender)

Christiane Barth, Darmstadt, selbständige Unternehmerin

Manon Motulsky, Wiesbaden, selbständige Unternehmerin

Hildegard Peppinghaus, Münster, selbständige Unternehmerin

Ralf Viehweg, Annaberg-Buchholz, selbständiger Unternehmer

Arbeitnehmervertreter

Andreas Cromme, Mettingen, Angestellter

Stephan Sendner, Lotte, Angestellter

Stefan Wittmann, Nürnberg, Angestellter

Vorstand

Dr. Thomas März, Fürth (Vorsitzender)

(Unternehmensstrategie, strategische Allianzen und Kooperationen,
Finanzen/Rechnungswesen/Controlling, Risikomanagement und Personal)

Achim Weniger, Zirndorf

(Einkauf, Logistik, Marketing, Vertrieb)

Nürnberg, 16. März 2020

VEDES AG

Der Vorstand



Dr. Thomas März



Achim Weniger

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VEDES AG, Nürnberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der VEDES AG, Nürnberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VEDES AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich, die uns nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden.

Die sonstigen Informationen betreffen die übrigen Teile des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2019, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks hierzu.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats als sonstige Information verantwortlich, der uns nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unserem bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 17. März 2020
Schlecht und Collegen audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Michael Schlecht
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

VEDES AG
Beuthener Straße 43
90471 Nürnberg
Deutschland
Telefon: +49(0)911.6556.0
Telefax: +49(0)911.6556.251
info@vedes.com
vedes.com

VORSTAND

Dr. Thomas März (Vorsitzender)
Achim Weniger

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Rainer Wiedmann

KONZEPTION & REDAKTION

VEDES AG
Unternehmenskommunikation
Eva-Maria Kusch
Telefon: +49(0)911.6556.233
Telefax: +49(0)911.6556.6233
E-Mail: kusch@vedes.com

GESTALTUNG & PRODUKTION

herbstkind Werbeagentur GmbH, Fürth
www.herbstkind-werbeagentur.de

© 2020 VEDES AG

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.



VEDES Gruppe · Beuthener Straße 43 · 90471 Nürnberg · Deutschland · vedes.com
Telefon: +49(0)911.6556.0 · Telefax: +49(0)911.6556.251 · E-Mail: info@vedes.com